

# Konzernanhang

## 1 Darstellung der Konzernverhältnisse

### 1.1 Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen ist die JENOPTIK AG, Jena, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena in der Abteilung B unter der Nummer 200146. Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird unter anderem im TecDax und SDax geführt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns“ ab Seite 209 zu finden. Die Unternehmen, welche die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB in Anspruch genommen haben, sind im Abschnitt „Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB“ angegeben.

### 1.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG wurde für das Jahr 2019 in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr der JENOPTIK AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt.

#### Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Die folgenden IFRS werden im Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2019 erstmalig angewendet:

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“. IFRS 16 beinhaltet umfangreiche Neuregelungen für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und löst die bisherigen Regelungen des IAS 17 Leasingverhältnisse sowie einiger Interpretationen ab.

Ziel ist es, die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers auszuweisen. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert sind Erleichterungen vorgesehen. Die Bilanzierung der Leasingverhältnisse beim Leasinggeber richtet sich unverändert nach der Klassifizierung in Finanzierungs- oder Operating-Leasing, wobei die Kriterien des IAS 17 entsprechend Anwendung finden. Darüber hinaus enthält IFRS 16 weitere Regelungen zum Ausweis und zu Anhangangaben.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 führte zu wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, da der Konzern als Leasingnehmer überwiegend Verträge über bewegliche Vermögenswerte sowie Immobilien abgeschlossen hat, die als Operating-Leasingverhältnisse bilanziert wurden.

Der Konzern wählte für die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 den modifiziert retrospektiven Ansatz und nahm die Bewertung der Nutzungsrechte in Höhe der fortgeführten Buchwerte vom Beginn der Leasingverhältnisse unter Anwendung der Zinssätze vom Erstanwendungszeitpunkt vor.

Der Konzern nutzt die Erleichterungen des IFRS 16 und erfasst bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (ausgenommen Immobilien) sowie bei Leasinggegenständen von geringem Wert die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand. Zudem wendet der Konzern IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse von immateriellen Vermögenswerten an. Der Ausweis der Nutzungsrechte in der Bilanz erfolgt nicht gesondert, sondern in der gleichen Bilanzposition, in der der zugrunde liegende Vermögenswert dargestellt werden würde, wenn er Eigentum des Konzerns wäre. Leasinggüter werden daher in den jeweiligen Kategorien unter den Sachanlagen erfasst.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 resultierte zum 1. Januar 2019 eine Erhöhung des Anlagevermögens um einen Betrag von 54.330 TEUR. Die Schulden erhöhten sich insbesondere durch die erstmalige Erfassung der Leasingverbindlichkeiten als Barwert der noch ausstehenden Leasingzahlungen um 58.693 TEUR.

Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug zum 1. Januar 2019 2,7 Prozent. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten führte unter Berücksichtigung von latenten Steuern (1.260 TEUR) zu einer Minderung des Eigenkapitals in Höhe von 3.102 TEUR.

Aus der sich ergebenden Erhöhung der Bilanzsumme um 55.591 TEUR resultiert ein Rückgang der Eigenkapitalquote.

### Auswirkungen IFRS 16 auf Eröffnungsbilanz

in TEUR	1.1.2019
<b>Langfristige Vermögenswerte – Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-512</b>
Erworbene Patente, Warenzeichen, Software, Kundenbeziehungen	-512
<b>Langfristige Vermögenswerte – Sachanlagen</b>	<b>54.842</b>
Nutzungsrechte – Grundstücke, Bauten	50.788
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	303
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.752
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.260</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>55.591</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>-3.102</b>
Andere Rücklagen	-3.102
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>50.411</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	50.528
Sonstige langfristige Rückstellungen	-117
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>8.282</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8.352
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-70
<b>Summe Passiva</b>	<b>55.591</b>

Ausgehend von den Sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2018 ergab sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Überleitungsrechnung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019.

### Überleitung zu den Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16

in TEUR	
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2018</b>	<b>65.999</b>
Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-1.170
Anwendungserleichterungen für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten	-1.271
Zahlungen für Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	6.031
Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten	-2.453
Sonstiges	-648
<b>Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen (undiskontiert)</b>	<b>66.488</b>
Effekt aus Abzinsung	-7.608
<b>Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen (diskontiert)</b>	<b>58.880</b>
Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing gemäß IAS 17 zum 31. Dezember 2018	4.007
<b>Buchwert der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 zum 1. Januar 2019</b>	<b>62.887</b>

Zum 31. Dezember 2019 führte die Anwendung von IFRS 16 im Vergleich zu den Regelungen des IAS 17 zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um 51.387 TEUR. Die Schulden stiegen im Vergleich zum Vorjahresstichtag insbesondere durch die Erfassung der Leasingverbindlichkeiten als abgezinster Wert der noch ausstehenden Leasingzahlungen um 56.348 TEUR.

### Auswirkungen IFRS 16 auf laufende Bilanz

in TEUR	31.12.2019
<b>Langfristige Vermögenswerte – Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-446</b>
Erworbene Patente, Warenzeichen, Software, Kundenbeziehungen	-446
<b>Langfristige Vermögenswerte – Sachanlagen</b>	<b>51.833</b>
Nutzungsrechte – Grundstücke, Bauten	47.152
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	262
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.418
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.433</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>52.820</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>-3.528</b>
Andere Rücklagen	-3.528
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>47.592</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	47.405
Sonstige langfristige Rückstellungen	187
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>8.756</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.484
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-728
<b>Summe Passiva</b>	<b>52.820</b>

Weiterhin führte die geänderte Erfassung der Leasingaufwendungen im Geschäftsjahr 2019 in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer Verbesserung des EBITDA um 11.594 TEUR und des EBIT um 1.686 TEUR. Die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte betragen 9.908 TEUR. Der Zinsaufwand belief sich auf 1.572 TEUR.

In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse nunmehr im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, was zu einer Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um einen Betrag von 11.594 TEUR im Vergleich zu den Regelungen des IAS 17 führte.

### Auswirkungen IFRS 16 auf laufende Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	1.1–31.12.2019
<b>Abschreibungen Nutzungsrechte insgesamt</b>	<b>9.908</b>
Abschreibungen Umsatzkosten	6.283
Abschreibungen Forschungs- und Entwicklungskosten	609
Abschreibungen Vertriebskosten	1.286
Abschreibungen Allgemeine Verwaltungskosten	1.730
<b>Fiktiver Mietaufwand nach IAS 17 insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>11.594</b>
Mietaufwand Umsatzkosten	7.413
Mietaufwand Forschungs- und Entwicklungskosten	710
Mietaufwand Vertriebskosten	1.453
Mietaufwand Allgemeine Verwaltungskosten	2.018
<b>Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16</b>	<b>1.572</b>
<b>Latenter Steueraufwand</b>	<b>33</b>
<b>Auswirkungen auf EBITDA</b>	<b>11.594</b>
<b>Auswirkungen auf EBIT</b>	<b>1.686</b>

<sup>1)</sup> Wenn IFRS 16 keine Anwendung finden würde

Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode waren nicht anzupassen. Für den Konzern als Leasinggeber ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

**IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“.** Die Interpretation ist auf die Bilanzierung von Ertragsteuern anzuwenden, wenn Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen.

Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlungen werden laufend analysiert. Sofern wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörden eine unsichere ertragsteuerliche Behandlung nicht akzeptieren, wird eine Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet, unabhängig davon, ob die Steuerbehörden die steuerliche Unsicherheit aufgreifen. Die Risikovorsorge verändert sich auch aufgrund der Diskussionen in bereits laufenden Betriebsprüfungen. Der Betrag der Risikovorsorge entspricht dem Betrag, der unter Berücksichtigung etwaig vorhandener steuerlicher Unsicherheiten den wahrscheinlichsten Wert oder den Erwartungswert darstellt. Dabei werden ungewisse steuerliche Sachverhalte nicht getrennt, sondern zusammen betrachtet. Diese Änderung hat keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.

**Änderungen an IAS 28 „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“.** Die Änderungen adressieren insbesondere die Frage, wie die Vorgaben in IAS 28 und IFRS 9 Finanzinstrumente zusammenspie-

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

len. Es wird geregelt, inwieweit „langfristig gehaltene Anteile“ (long-term interests), die Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen sind und auf die die Equity-Methode keine Anwendung findet, in den Anwendungsbereich der beiden Standards fallen. Im Wesentlichen wird dabei klargestellt, dass zunächst IFRS 9 auf solche langfristig gehaltenen Investitionen anzuwenden ist. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Änderungen an IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“.** Die Änderung stellt klar, dass für finanzielle Vermögenswerte mit negativer Ausgleichsleistung bei vorzeitiger Rückzahlung die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist. Aufgrund des engen Anwendungsbereichs hat dieser Änderungsstandard keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Verbesserungen IFRS (2015–2017).** Das Annual Improvements Project hat Änderungen an diversen Standards vorgenommen. Der Sammelstandard enthält Klarstellungen zu IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist der 1. Januar 2019. Diese Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

**Änderungen an IAS 19 „Planänderung, -kürzung oder -abgeltung“.** Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Plananpassungen, -kürzungen oder -abgeltungen, die während einer Berichtsperiode vorgenommen werden, und präzisieren, wie ein Unternehmen die Auswirkungen von einer im Verlauf eines Geschäftsjahres erfolgten Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung zu bestimmen und verbuchen hat. Diese Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

**Veröffentlichte und von der EU übernommene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards.**

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten und von der EU übernommenen Änderungen an Standards sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden von Jenoptik im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 nicht berücksichtigt. Der Konzern beabsichtigt keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

**Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“.** Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit wurden im Oktober 2018 veröffentlicht. Informationen sind wesentlich, wenn das Auslassen, die fehlerhafte Darstellung oder das Verschleiern dieser Informationen die Entscheidung der primären Adressaten vernünftigerweise beeinflussen könnte. Die neue Definition von Wesentlichkeit berücksichtigt erstmals die Verschleierung von Informationen als Maßstab für Wesentlichkeit im Bereich der Angaben. Sie zielt auf die primären Abschlussadressaten ab, wie sie seit 2010

im Rahmenkonzept definiert werden. Des Weiteren müssen Informationen deren Entscheidungen vernünftigerweise beeinflussen können, um als wesentlich zu gelten. Die Änderungen wurden vorgenommen, um die Definition an die Ausführungen zur Wesentlichkeit im Rahmenkonzept 2018 anzupassen und sie insgesamt leichter anwendbar zu machen. Die Änderungen sind erstmals für am 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre prospektiv anzuwenden. Die inhaltlichen Änderungen wurden bereits im Rahmen der bisherigen Wesentlichkeitsbeurteilung berücksichtigt, sodass Jenoptik keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

**Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Interest Rate Benchmark Reform“.** Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 in Bezug auf die Interest Rate Benchmark Reform wurden im September 2019 veröffentlicht. Die Änderungen stellen die erste Phase der Arbeiten des IASB bezüglich der Auswirkungen der Reform der Interbank Offered Rates (IBOR) dar. Die international angestrebten Reformen führten zu Unsicherheiten bezüglich der langfristigen Existenzfähigkeit des bisherigen IBOR. Die Änderungen sehen sowohl in IFRS 9 als auch in IAS 39 vorübergehende Erleichterungen vor, die es erlauben sollen, das Hedge Accounting in der Zeit vor dem formalen Austausch der bestehenden Zinsbenchmarks durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (RFR) beizubehalten. Die Erleichterungen gelten für alle Sicherungsbeziehungen, die direkt von der Reform der Zinsbenchmarks betroffen sind. Bei der Überprüfung der Bilanzierbarkeit eines Cashflow-Hedges ist davon auszugehen, dass die Reformen zu keinen Änderungen an den Zinsbenchmarks führen. Gleiches gilt für die Beurteilung des wirtschaftlichen Zusammenhangs nach IFRS 9 oder der Effektivitätsbeurteilung nach IAS 39. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2020 rückwirkend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Jedoch können de-designierte Sicherungsbeziehungen auch nicht wiederhergestellt werden. Es liegen keine Finanzinstrumente in Sicherungsgeschäften vor, die an den IBOR als Referenzzins gebunden sind. Jenoptik erwartet deshalb keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Veröffentlichte, aber noch nicht von der EU übernommene Standards**

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Standards wurden von der EU noch nicht übernommen.

**Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“.** Die Änderungen an IFRS 3 in Bezug auf die Definition eines Geschäftsbetriebs wurden im Oktober 2018 veröffentlicht. Sie sollen den Unternehmen helfen festzustellen, ob eine Transaktion als Unternehmenszusammenschluss oder als Erwerb von Vermögenswerten zu bilanzieren ist. Sie präzisieren die

Mindestanforderungen für einen Geschäftsbetrieb (Vorliegen von Inputfaktoren und eines substanziellen Prozesses, der es wesentlich erlaubt, Outputs zu erzeugen). Die bisher erforderliche Beurteilung, ob Marktteilnehmer in der Lage sind, fehlende Elemente in diesem Prozess zu ersetzen, entfällt. Zusätzliche Leitlinien sollen dabei helfen zu beurteilen, ob ein erworbener Prozess substanziell ist. Zudem wurden die Definitionen eines Geschäftsbetriebs und des Outputs dahingehend verengt, dass es sich dabei um Leistungen an Kunden handeln muss. Ferner wird ein optionaler Konzentrationstest eingeführt, der eine vereinfachte Beurteilung ermöglichen soll. Um die Anwendung der Änderungen zu veranschaulichen, wurden außerdem erläuternde Beispiele hinzugefügt. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2020 prospektiv anzuwenden. Die Änderungen können sich auf künftige Unternehmenszusammenschlüsse von Jenoptik auswirken.

**Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“.** Die Änderungen an IAS 1 zur Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig wurden im Januar 2020 veröffentlicht. Für die Einstufung von Verbindlichkeiten sind demnach die Rechte des berichtenden Unternehmens am Abschlussstichtag maßgeblich. Eine Verbindlichkeit ist als langfristig einzustufen, wenn das Unternehmen über das Recht verfügt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben unter Berücksichtigung der Verhältnisse bzw. Erwartungen am Stichtag. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 1. Januar 2022 beginnen. Basierend auf den Anpassungen am Standard kann eine abweichende Klassifizierung und eine damit einhergehende Umgliederung bestehender Verbindlichkeiten im Jenoptik-Konzern erforderlich sein.

**IFRS 17 „Versicherungsverträge“.** Der Standard ist auf den Konzern nicht anwendbar und wird daher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

### 1.3 Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfordert bei einigen Posten, Annahmen zu treffen, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Annahmen und Parameter zur Bewertung der im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierten immateriellen Vermögenswerte (vgl. Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 151),
- die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (vgl. Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 167),
- die Festlegung von Nutzungsdauern bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (vgl. Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 167, Abschnitt „Sachanlagen“ ab Seite 170 und Abschnitt „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ab Seite 171),
- die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Ausübung von Verlängerungs-, Kauf- oder Kündigungsoptionen zur Bewertung der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 (vgl. Abschnitt „Leasing“ ab Seite 172),
- die Methode der Vorratsbewertung sowie die Festlegung von Bewertungsroutinen und Abschlägen (vgl. Abschnitt „Vorräte“ ab Seite 175),
- die Einschätzung von erwarteten Verlusten im Rahmen der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten (vgl. Abschnitt „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ab Seite 176),
- die versicherungsmathematischen Parameter zur Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Ermittlung des Fair-Values des Treuhandvermögens (vgl. Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ab Seite 182),
- die Annahmen und Methoden der Bewertung sonstiger Rückstellungen – beispielsweise für Garantieverpflichtungen und versicherungsmathematische Parameter von Personalrückstellungen (vgl. Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ ab Seite 185),
- die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen aus gegenwärtigen Verpflichtungen und deren Darstellung als Eventualverbindlichkeit (vgl. Abschnitt „Eventualverbindlichkeiten“ auf Seite 159),
- die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen – insbesondere aus Verlustvorträgen – bei der Bewertung aktiver latenter Steuern (vgl. Abschnitt „Ertragsteuern“ ab Seite 164) und
- die Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen sowie die Allokation des Transaktionspreises (vgl. Abschnitt „Umsatzerlöse“ ab Seite 159).

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

## 2 Konsolidierungsgrundsätze

### 2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der JENOPTIK AG alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und eine gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig einbezogen. Die Anteilsbesitzliste ist Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns“ ab Seite 209 dargestellt.

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG sind 37 (i.Vj. 40) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften enthalten. Davon haben 12 (i.Vj. 16) ihren Sitz im Inland und 25 (i.Vj. 24) im Ausland. Zum Konsolidierungskreis des Jenoptik-Konzerns gehört eine gemeinschaftliche Tätigkeit (i.Vj. 1) sowie ein nach der at-Equity-Methode einbezogenes assoziiertes Unternehmen (i.Vj. 1).

Der Rückgang der Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen resultiert aus Verschmelzungen im 1. Halbjahr 2019. Mit Eintragung in das Handelsregister am 15. März 2019 sind sämtliche Vermögenswerte und Schulden einschließlich aller bestehenden Vertragsverhältnisse der JENOPTIK Laser GmbH, Jena, der JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis, und der JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin, auf die JENOPTIK Optical Systems GmbH übergegangen. Ferner sind mit Eintragung in das Handelsregister am 2. Mai 2019 die Vermögenswerte und Schulden der JENOPTIK SSC GmbH, Jena, auf die JENOPTIK AG übergegangen. Des Weiteren wurde die Computer Recognition Systems Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, liquidiert und schied aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die bislang nicht konsolidierten Gesellschaften PHOTONIC SENSE Inc., Nashua, USA, und JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai, China, wurden ab 1. Januar 2019 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Effekte auf den Konzern haben sich daraus nicht ergeben. Unternehmenserwerbe oder Unternehmensveräußerungen fanden im Geschäftsjahr 2019 nicht statt.

Die HILLOS GmbH, Jena, wird gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig mit 50 Prozent in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaft ist ein strategischer Kunde für Jenoptik, tätig im Bereich der Bau- und baunahen Anwendungen von Lasertechnik. Folgende Werte sind dem Konzern zuzurechnen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	616	578
Kurzfristige Vermögenswerte	8.962	8.631
Langfristige Schulden	74	57
Kurzfristige Schulden	2.168	1.819
Erträge	18.763	22.353
Aufwendungen	18.312	21.947

Weitere 5 Tochterunternehmen, davon 4 nicht operative Gesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – sowohl einzeln als auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert. In Summe betrug der Umsatz der nicht konsolidierten Gesellschaften etwa 0,1 Prozent des Konzernumsatzes, das EBIT etwa minus 0,1 Prozent des Konzern-EBIT. Der geschätzte Effekt einer Konsolidierung aller bislang nicht konsolidierten Gesellschaften auf die Konzern-Bilanzsumme liegt bei unter 0,1 Prozent.

Die folgenden Tochterunternehmen haben eine Beteiligung nicht beherrschender Gesellschafter:

Name	Sitz der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile
JENOPTIK Korea Corporation Ltd.	Korea	33,40
JENOPTIK JAPAN Co. Ltd.	Japan	33,42
ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Deutschland	6,00

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Darstellung von separaten Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen verzichtet.

### 2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll bzw. anteilig einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Jenoptik-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Des Weiteren werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aktiviert sowie Eventualverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 3.23 passiviert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen entspricht dem Geschäfts-

oder Firmenwert. Dieser wird in den Folgeperioden einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test) nach IAS 36 unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen vorgenommen, die auf der Grundlage des „Dealing-at-arm's-length-Prinzips“ ermittelt wurden. In den Vorräten und im Sachanlagevermögen enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Schulden besteht und soweit sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

### 2.3 Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer

Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung der Gesellschaften grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet, der monatlich ermittelt wird. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter Währungsrücklagen ausgewiesen.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die nicht in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft bestehen, gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen und, soweit diese aus Finanzgeschäften resultieren, in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen (vgl. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung ab Seite 161) erfasst. Ausgenommen hiervon sind Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. Diese Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst; erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	1 EUR =	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
		1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Australien	AUD	1,6106	1,5799	1,5995	1,6220
Kanada	CAD	1,4857	1,5302	1,4598	1,5605
Schweiz	CHF	1,1127	1,1549	1,0854	1,1269
China	CNY	7,7339	7,8073	7,8205	7,8751
Großbritannien	GBP	0,8773	0,8847	0,8508	0,8945
Indien	INR	78,8501	80,7275	80,1870	79,7298
Japan	JPY	122,0564	130,4090	121,9400	125,8500
Korea	KRW	1.304,8987	1.299,2331	1.296,2800	1.277,9300
Malaysia	MYR	4,6372	4,7642	4,5953	4,7317
Singapur	SGD	1,5272	1,5928	1,5111	1,5591
USA	USD	1,1196	1,1815	1,1234	1,1450

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

## 2.4 Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

### Erwerb Prodomax

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 10. Juli 2018 und mit Closing am 23. Juli 2018 hat Jenoptik über die US-amerikanische Gesellschaft JENOPTIK North America Inc. 100 Prozent der Anteile an der Prodomax Automation Ltd. (Prodomax), Barrie (Ontario), Kanada, erworben. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss 2018 gemäß IFRS 3 beruhte auf vorläufigen Beträgen. Die Vorläufigkeit betraf die Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Die Finalisierung erfolgte im 1. Quartal 2019 und führte zu einer Anpassung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte um minus 463 TEUR und in der Folge (unter der Berücksichtigung der Bildung passiver latenter Steuern in Höhe von 116 TEUR) zu einer Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts um 347 TEUR. Es ergaben sich keine wesentlichen Effekte aus der rückwirkenden Anpassung der Abschreibungen.

### Erwerb INTEROB

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 25. Januar 2020 und mit Closing am 4. Februar 2020 hat Jenoptik über die JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH jeweils 100 Prozent der Anteile an der INTEROB, S.L., Valladolid, Spanien, und der INTEROB RESEARCH AND SUPPLY, S.L., Valladolid, Spanien, (zusammen INTEROB) erworben. INTEROB ist spezialisiert auf Design, Konstruktion und Integration von kundenspezifischen Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen. Der Jenoptik-Konzern erschließt mit der Übernahme zusätzliches regionales und technologisches Wachstumspotenzial in der Automobilindustrie und setzt die mit dem Erwerb von Prodomax und Five Lakes begonnene Entwicklung in Richtung eines integrierten Anbieters für hochentwickelte Fertigungsumgebungen fort.

Die nachfolgenden Angaben beruhen auf vorläufigen Beträgen. Die Vorläufigkeit betrifft die Feststellung des erworbenen Nettovermögens aufgrund der bislang nicht finalen Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte sowie die Feststellung des Kaufpreises im Hinblick auf Nettoverschuldung und Working Capital zum Erwerbszeitpunkt. Die Finalisierung der Erstkonsolidierung wird bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020 erfolgen.

Der Kaufpreis in Höhe von 36.429 TEUR setzt sich aus einer Barkomponente (29.364 TEUR) sowie einer bedingten Komponente (7.065 TEUR) zusammen, die auf dem Erreichen vereinbarter Ertragskennzahlen in den Jahren 2020 bis 2022 basiert und mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst wurde.

Die bedingte Komponente des Kaufpreises beinhaltet einen Standard-Earn-Out sowie eine Earn-Out-Prämie für den Fall der Übererreichung der Zielvorgaben durch die erworbenen Gesellschaften. Das tatsächlich erzielte EBITDA sowie die Abweichung zum prognostizierten EBITDA in den jeweiligen Geschäftsjahren sind dabei die Kenngrößen, an denen die Beträge beider Bestandteile des Earn-Out bemessen werden. Dabei ist die Höhe des Earn-Out nicht limitiert. Für die bilanzielle Behandlung der bedingten Kaufpreiskomponente geht der Jenoptik-Konzern von einer Zielerreichung entsprechend der Planung aus.

Im Gegenzug haben wir folgendes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erworben:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	11.063
Kurzfristige Vermögenswerte	21.229
Langfristige Schulden	5.159
Kurzfristige Schulden	11.231

In den übernommenen Vermögenswerten sind Forderungen mit einem Bruttowert von 8.219 TEUR enthalten. Das allgemeine Ausfallrisiko wurde mittels einer Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlustes von 126 TEUR berücksichtigt. Ebenfalls in den übernommenen Vermögenswerten enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 207 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an INTEROB wurden im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation neben der Neubewertung von Sachanlagevermögen und Vorräten insbesondere ein Kundenstamm sowie der Auftragsbestand als immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Die Abschreibungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen zwischen drei und acht Jahren. Außerdem wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 20.527 TEUR für die Übernahme des geschulten Personals sowie für Synergieeffekte aus weiteren Anwendungsgebieten im Bereich Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen, der Erweiterung der Kundenbasis und Erschließung neuer Märkte erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten „Light & Production“ zugeordnet und steuerlich nicht abzugsfähig.

Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht identifiziert.

Da der Erwerbszeitpunkt nach dem Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt, sind weder Erträge noch Aufwendungen der INTEROB in der Gesamtergebnisrechnung des Jenoptik-Konzerns enthalten.

Kosten für den Erwerb von INTEROB entstanden bis zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 164 TEUR. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden keine Unternehmensveräußerungen statt.

## 2.5 Angaben zu anderen Unternehmen

Jenoptik hält Anteile an 6 (i.Vj. 6) weiteren Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von jeweils höchstens 50 Prozent. Diese Beteiligungen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Jenoptik jeweils und insgesamt von untergeordneter Bedeutung, sodass aufgrund des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit die Equity-Bewertung auf diese Beteiligungen nicht angewendet wurde. Die allgemeinen Angaben zu den Beteiligungen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns ab Seite 209 enthalten.

## 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 3.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation bestehen bleibt. Die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern mit ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt. Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nicht-beherrschende Anteile entsprechend dem Anteil am identifizierbaren Nettovermögen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort ergebniswirksam erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

### 3.2 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen drei und zehn Jahren. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“).

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt sind.

Selbst geschaffene Patente werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen fünf und zehn Jahren.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann,

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

technisch realisierbar ist und die Fertigstellung, die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen sind. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungsaufwendungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und verlässlich ermittelbar sind. Schließlich müssen hinreichend Ressourcen verfügbar sein, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.

Aktiviert Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte – aber grundsätzlich nicht länger als fünf Jahre – abgeschrieben. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der Verursachung den entsprechenden Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

### 3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungsmethode entspricht dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Sofern die Anschaffungskosten einzelner Komponenten eines Vermögenswertes wesentlich sind (insbesondere bei Gebäuden), erfolgt die Abschreibung für jeden Teil der Sachanlage getrennt. Falls erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuwendungen der öffentlichen Hand für langfristige Vermögenswerte werden grundsätzlich von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ abgesetzt (vgl. Abschnitt „Zuwendungen der öffentlichen Hand“). Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Entsprechend IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ werden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuordenbar sind, als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden, erfolgt eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten, sofern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und die betreffenden Kosten verlässlich bewertbar sind.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	12–80 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

### 3.4 Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen. Werden derartige Anhaltspunkte für einzelne Vermögenswerte oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit identifiziert, so wird für diese ein Wertminderungstest durchgeführt.

Die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt im Wesentlichen auf Basis der die Divisionen konstituierenden Geschäftseinheiten.

Im Rahmen des Wertminderungstests wird zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt und dieser anschließend mit dem entsprechenden Buchwert verglichen, um so einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen und vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt anhand der abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern zugrunde gelegt, der die Risiken der Nutzung des Vermögenswerts widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswerts entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmt, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

### 3.5 Zuwendungen der öffentlichen Hand

IAS 20 unterscheidet zwischen objektbezogenen Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte und erfolgsbezogenen Zuwendungen.

Grundsätzlich sieht IAS 20 eine ertragswirksame, periodengerechte Behandlung von Zuwendungen vor.

Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte werden im Jenoptik-Konzern von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Entsprechend wird auch das Abschreibungsvolumen auf Basis der verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt.

### 3.6 Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für eine bestimmte Zeit zu kontrollieren. Seit dem 1. Januar 2019 bilanziert Jenoptik als Leasingnehmer gemäß IFRS 16 grundsätzlich die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten.

**Nutzungsrechte** werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer abgeschrieben und betragen in der Klasse der Immobilien ein bis 25 Jahre und in der Klasse der Maschinen, technische Anlagen sowie in der Klasse Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ein bis fünf Jahre. Die Nutzungsrechte werden in der Bilanzposition ausgewiesen, in dem der zugrunde liegende Vermögenswert dargestellt werden würde, wenn er Eigentum des Konzerns wäre.

Die **Leasingverbindlichkeiten** werden zum Barwert erfasst und beinhalten dabei feste Zahlungen, variable Leasingzahlungen, welche an einen Index oder Zinssatz gebunden sind, Zahlungen aus einem vertraglich garantierten Restwert, Zahlungen aus als hinreichend sicher eingeschätzten Ausübungen von Verlängerungs- oder Kaufoptionen und Vertragsstrafen bei der hinreichend sicheren Ausübung von Kündigungsoptionen.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlung verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den Positionen „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“ und „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ enthalten.

Der Konzern nutzt die Erleichterungen des IFRS 16 und erfasst bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (außer Immobilien) sowie bei Leasinggegenständen von geringem Wert die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand.

Für den Konzern als Leasinggeber ergaben sich aus der Erstanwendung des IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden für Leasingverhältnisse die Regelungen des IAS 17 angewandt. Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen waren die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasings nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse wurden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

**Finanzierungs-Leasing.** Der Konzern als Leasingnehmer des Finanzierungs-Leasings aktivierte die Vermögenswerte zu

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	Konzernanhang

Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgte linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags, wenn der Erwerb des Leasinggegenstands am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen wurden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

**Operating-Leasing.** Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen wurden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, wurden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

### 3.7 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Diese Objekte werden nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern, die Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke genutzt oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten.

Im Rahmen des Wahlrechts des IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden diese zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert (siehe Seite 171). Die Ermittlung der anzugebenden beizulegenden Zeitwerte erfolgt unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode.

Den linearen planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 20 bis 80 Jahren zugrunde.

Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des betreffenden Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung aufgrund einer Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

### 3.8 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument

führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, ab dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die bestehenden Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der Vermögenswerte und der Frage, ob die vertraglichen Zahlungsströme der Finanzinstrumente ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert und entsprechend bewertet.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde:

- abzüglich eventueller Tilgungen
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeiten sowie
- zuzüglich/abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (zum Beispiel Disagio und Transaktionskosten). Diese Differenz wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Schuld verteilt.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

### a) Originäre Finanzinstrumente

#### Anteile an Unternehmen

Der erstmalige Bilanzansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Im Jenoptik-Konzern werden alle Anteile an Unternehmen aufgrund der Ausübung des eingeräumten Wahlrechts nach IFRS 9 als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ klassifiziert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Mangels beobachtbarer Marktpreise werden die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente auf Basis von abgezinsten Zahlungsströmen ermittelt. Wertänderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

#### Anteile an Unternehmen, die der Equity-Bewertung unterliegen

Anteile an Unternehmen, bei denen Jenoptik über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, werden gemäß der Equity-Methode nach IAS 28 bewertet. Hierzu wird der ursprüngliche Beteiligungsbuchwert fortgeschrieben mit den Anteilen an den Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens, die den Anteilseignern zustehen. Anteile am Gewinn- oder Verlust werden erfolgswirksam erfasst, hingegen Anteile am sonstigen Ergebnis erfolgsneutral verbucht werden.

#### Ausleihungen

Bei den Ausleihungen handelt es sich um vom Jenoptik-Konzern ausgereichte Kredite, die nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Langfristige unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bilanziert. Bei Vorliegen objektiver substantieller Hinweise auf eine Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich der Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die Ermittlung der erwarteten Forderungsausfälle erfolgt nach IFRS 9 unter Anwendung des vereinfachten Verfahrens. Dabei wird sowohl dem individuellen Ausfallrisiko als auch einem aus Erfahrungswerten abgeleiteten erwarteten Ausfallrisiko für eine Gruppe von Forderungen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen (portfoliobasierte Wertberichtigung) Rechnung getragen, indem eine Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Forderungsausfälle unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos erfasst wird. Sofern sich der Forderungsverlust endgültig realisiert, wird die Forderung unter Inanspruchnahme einer gegebenenfalls zuvor gebildeten Wertberichtigung ausgebucht. Ebenso erfolgt eine Ausbuchung der Forderung, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme

aus der Forderung auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum der Forderung verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

#### Vertragsvermögenswerte

Nach IFRS 15 ausgewiesene Vertragsvermögenswerte werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertminderungen nach IFRS 9 bewertet. Auch für die Ermittlung Wertminderungen auf Vertragsvermögenswerte wendet Jenoptik den vereinfachten Ansatz an und ermittelt die Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfälle.

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Langfristige unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen, die wesentlich sind, werden abgezinst.

#### Kurzfristige Finanzanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen werden gemäß IFRS 9 als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert und entsprechend bewertet.

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese werden zum Nennbetrag abzüglich einer Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle bilanziert.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Davon nicht betroffen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt. Die ausgegebenen Anteile wurden als Eigenkapital klassifiziert, wobei die Kosten (gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile), die direkt der Ausgabe von eigenen Aktien zurechenbar sind, vom Eigenkapital in Abzug gebracht wurden.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien, werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und erhöhen den Buchwert des Instruments insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

#### b) Derivative Finanzinstrumente

Der Jenoptik-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen ein. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten aus Zins- und Währungsrisiken. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer Konzernrichtlinie, die den Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten regelt. Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, nutzt der Konzern Cashflow Hedges.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingestuft, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Wertschwankungen aus als nicht effektiv eingestuften Finanzinstrumenten werden direkt im Gewinn oder Verlust erfasst.

### 3.9 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten. Bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts kommen neben der Einzelfallbetrachtung auch Abwertungsroutinen zum Einsatz. Als Indikatoren für einen gesunkenen Nettoveräußerungserlös dienen als Parameter die Reichweite, der Marktpreis (auf Basis von vorliegenden Bestellungen) sowie die Gängigkeit. Die konkreten Abschlagssätze werden dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs sowie sonstige angefallene Kosten, um die Vorräte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Minderungen wie Preisnachlässe, Boni oder Skonti werden dabei berücksichtigt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Sind bei abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungserlös gestiegen, werden die Wertaufholungen in der entsprechenden Periode, in der die Veränderung eintritt, als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

### 3.10 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teile der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

### 3.11 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert ist der noch nicht unbedingte Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Somit ergeben sich Vertragsvermögenswerte als Differenz zwischen den realisierten Umsätzen aus dem jeweiligen Auftrag abzüglich erhaltener Anzahlungen sowie Kundenfakturen. Forderungen gegenüber Kunden aus gestellten Rechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Sofern die erhaltenen und fälligen angeforderten Anzahlungen sowie die darüber hinaus gestellten Kundenrechnungen die realisierten Umsatzerlöse übersteigen, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Eine Vertragsverbindlichkeit ist demnach die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. eine angeforderte Anzahlung fällig ist. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus Verpflichtungen aus vereinbarten Vertragsstrafen, die umsatzmindernd zu berücksichtigen sind.

### 3.12 Latente Steuern

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist.

Aktive latente Steuern auf Bilanzunterschiede und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile in einem absehbaren zeitlichen Rahmen wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

### 3.13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Versorgungsverpflichtungen des Jenoptik-Konzerns sowohl aus leis-

tungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden mindestens einmal jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden in Deutschland nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. In der Schweiz kommen die Sterbetafeln BVG/LPP 2015 zur Anwendung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Vermögenswerte, welche die Anforderungen an Planvermögen nach IAS 19.8 erfüllen, werden mit dem Zeitwert bilanziert und mit den Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand berücksichtigt.

### 3.14 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

### 3.15 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, bei denen zum Abschlussstichtag mehr für ihr Bestehen als dagegen spricht.

Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Preis- und Kostensteigerungen. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt widerspiegeln und von der entsprechenden Laufzeit der Verpflichtung abhängig sind. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Rückstellung sowie Zinsänderungseffekte werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Rückstellungen werden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen sowie pauschal gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller gegenwärtig bekannten und zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückgriffsansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn diese so gut wie sicher sind.

### 3.16 Aktienbasierte Vergütung

Die Vorstandsmitglieder sowie Teile des Top-Managements der JENOPTIK AG erhalten mehrjährige variable Vergütungen in Form von Long Term Incentives (LTI) bzw. Performance Shares. Beide Arten dieser virtuellen Aktien werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird in Abhängigkeit von den vertraglichen Regelungen eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen oder vollen beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

### 3.17 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des Jenoptik-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert.

### 3.18 Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Leistungsverpflichtungen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf Grundlage der geschätzten relativen Einzelveräußerungspreise.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden grundsätzlich zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Kontrolle über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Bei der Bestimmung dieses Zeitpunkts werden unter anderem der Übergang des rechtlichen Eigentums, der physische Besitzübergang sowie eine eventuell vereinbarte Abnahme der Produkte durch den Kunden berücksichtigt.

In bestimmten Fällen stellen die von Jenoptik im Rahmen eines spezifischen Auftragsprozesses produzierten Güter Vermögenswerte ohne alternativen Nutzen für den Konzern dar. Unter der Voraussetzung eines Anspruchs auf Vergütung der bisher erbrachten Leistung erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen, wobei sich der Fertigstellungsgrad nach der inputorientierten cost-to-cost Methode bestimmt. Dies betrifft sowohl die Fertigung einzelner Vermögenswerte als auch Entwicklungsprojekte mit anschließender Serienfertigung (kundenspezifische Serienfertigung).

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, die separate Leistungsverpflichtungen im Sinne des IFRS 15 darstellen und aus denen der Kunde einen Nutzen gleichzeitig mit der Leistungserbringung ziehen kann, werden zeitraumbezogen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads zum Bilanzstichtag erfasst, wobei sich der Fertigstellungsgrad grundsätzlich nach der inputorientierten cost-to-cost Methode bestimmt.

Der Konzern unterliegt üblicherweise gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten assurance-type warranties werden gemäß IAS 37 in den Gewährleistungsrückstellungen erfasst. Sofern vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche den üblichen Rahmen signifikant übersteigen (sogenannte service-type warranties), werden diese als eigenständige Leistungsverpflichtung eingeschätzt und bilanziert. In diesem Fall erfolgt die Umsatzrealisierung des hierauf entfallenden Anteils linear über den vereinbarten Zeitraum der service-type warranty.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Mietverträge erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Beinhaltet ein Vertrag mehrere abgrenzbare Bestandteile (Mehrkomponentenverträge), werden diese entsprechend vorstehenden Prinzipien separat realisiert.

Bei der Bestimmung der Gegenleistung, die Jenoptik für die Erfüllung eines Kundenauftrags erhält, werden vereinbarte variable Komponenten zu Vertragsbeginn geschätzt und dann in den Transaktionspreis einbezogen, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass die Beseitigung der Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistungskomponente nicht zu einer Stornierung bereits erfasster Umsatzerlöse kommt. Dies betrifft bei Jenoptik sowohl vereinbarte Rabatte und Boni als auch mögliche Vertragsstrafen.

Da vom Kunden erhaltene Anzahlungen in der Regel kurzfristig sind, nimmt der Konzern die Erleichterungsmöglichkeit des IFRS 15 in Anspruch und verzichtet auf die Berücksichtigung einer Finanzierungskomponente bei der Bestimmung der Gegenleistung.

### 3.19 Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden entsprechend der Verursachung ausgewiesen und sind in den Umsatzkosten enthalten, soweit sie auf den Herstellungsprozess entfallen.

### 3.20 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungskosten mit Ausnahme der Forschungs- und Entwicklungskosten im Kundenauftrag, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden.

### 3.21 Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten enthalten. Darüber hinaus beinhalten die Vertriebskosten auch die Kosten der Vertragsanbahnung, die aufgrund der Anwendung des praktischen Behelfs von IFRS 15 sofort aufwandswirksam erfasst werden, da der Abschreibungszeitraum für den Vermögenswert, den der Konzern andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

### 3.22 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Erträge aus Rückstellungsaufösungen werden in den Funktionskosten erfasst, sofern auch die Rückstellungsbildung in den entsprechenden Funktionskosten erfolgte. Erfolgte die Rückstellungsbildung im sonstigen betrieblichen Aufwand, wird die Rückstellungsaufösung ebenfalls im sonstigen betrieblichen Aufwand gezeigt. Darüber hinaus sind in den Posten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Nettogewinne und -verluste aus Sicherungsinstrumenten für diese Posten enthalten. Des Weiteren sind Effekte aus dem Hedging von Netto-positionen enthalten. Ferner werden Wertberichtigungen und Wertaufholungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in diesen Posten ausgewiesen. Neben sonstigen Steuern werden auch Aufwendungen für Konzernprojekte dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet. Erträge und Aufwendungen aus der Zeitwertbewertung von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben werden in diesen Posten ausgewiesen, wenn die bedingte Gegenleistung von finanziellen Größen innerhalb des EBIT abhängig ist.

### 3.23 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und -aufwendungen des Konzerns umfassen insbesondere Zinserträge und Zinsaufwendungen. Darüber hinaus sind in dem Posten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Nettogewinne und -verluste aus Sicherungsinstrumenten für diese finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthalten.

## 4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2018 um insgesamt 20.665 TEUR bzw. 2,5 Prozent auf 855.235 TEUR erhöht.

Detaillierte Angaben zu den Umsatzerlösen nach Divisionen und Regionen sind in der Segmentberichterstattung ab Seite 106 dargestellt. Eine zusätzliche Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Zielmärkten ist im Lagebericht auf Seite 96 enthalten.

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach zeitraum- und zeitpunktbezogener Erlöserfassung ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

In den zeitraumbezogen realisierten Umsätzen waren Umsätze aus kundenspezifischen Serienfertigungen in Höhe von 129.427 TEUR (i.Vj. 150.392 TEUR) enthalten. Darüber hinaus wurden insbesondere Umsätze für kundenspezifische Einzel-fertigung und erbrachte Dienstleistungen zeitraumbezogen erfasst.

Die Umsätze der Division Light & Safety enthielten zudem sonstige Umsätze aus eingebetteten Operating-Leasing-Verträgen in Höhe von 10.284 TEUR (i.Vj. 6.675 TEUR).

Umsätze für Leistungsverpflichtungen, die bereits in Vorjahren erfüllt wurden, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 372 TEUR (i.Vj. 1.107 TEUR) realisiert, insbesondere aufgrund von variablen Gegenleistungskomponenten, über deren Höhe zuvor Unsicherheiten bestanden haben.

In den Umsätzen waren weiterhin Erlöse aus sogenannten „Bill and hold“-Vereinbarungen in Höhe von 7.639 TEUR (i.Vj. 515 TEUR) enthalten.

### 4.2 Umsatzkosten

in TEUR	2019	2018
Materialaufwand	340.914	335.816
Personalaufwand	168.966	159.260
Abschreibungen	28.264	22.365
Übrige Umsatzkosten	25.290	24.033
<b>Gesamt</b>	<b>563.435</b>	<b>541.475</b>

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2018 um insgesamt 21.960 TEUR bzw. 4,1 Prozent auf 563.435 TEUR erhöht.

### 4.3 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 3.391 TEUR auf 44.052 TEUR verringert.

Sie umfassen sämtliche, den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen. Nicht in diesem GuV-Posten ausgewiesen sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit von Kunden bezahlten Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von 20.408 TEUR (i.Vj. 20.191 TEUR). Diese sind den Umsatzkosten zugeordnet.

Für interne Entwicklungsprojekte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Kosten von 3.801 TEUR (i.Vj. 1.280 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert.

Detaillierte Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ ab Seite 84 enthalten.

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konzern
<b>Konzernexterne Umsätze</b>	<b>350.037</b> <b>(336.984)</b>	<b>228.907</b> <b>(210.707)</b>	<b>108.681</b> <b>(116.937)</b>	<b>164.798</b> <b>(166.400)</b>	<b>2.812</b> <b>(3.542)</b>	<b>855.235</b> <b>(834.571)</b>
davon zeitraumbezogen realisierte Umsätze	128.275 (93.371)	74.840 (38.255)	30.236 (56.672)	23.443 (40.576)	2.812 (3.542)	259.607 (232.417)
davon zeitpunktbezogen realisierte Umsätze	221.762 (243.613)	154.067 (172.452)	78.445 (60.265)	141.354 (125.824)	0 (0)	595.629 (602.153)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

#### 4.4 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind 2019 gegenüber 2018 um insgesamt 2.300 TEUR bzw. 2,6 Prozent auf 89.349 TEUR gestiegen.

Die Vertriebskosten enthalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von 4.356 TEUR (i.Vj. 5.382 TEUR), Personalaufwendungen in Höhe von 51.736 TEUR (i.Vj. 48.245 TEUR) und Abschreibungen in Höhe von 7.053 TEUR (i.Vj. 3.090 TEUR).

#### 4.5 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 4.410 TEUR auf 60.539 TEUR. Hierfür ist insbesondere die nunmehr ganzjährige Einbeziehung der in 2018 akquirierten Unternehmen in den Konzernabschluss sowie Kosten für die Einführung eines neuen ERP-Systems bei einem Tochterunternehmen ursächlich.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von 10.975 TEUR (i.Vj. 14.262 TEUR), Personalaufwendungen in Höhe von 43.884 TEUR (i.Vj. 39.320 TEUR) und Abschreibungen in Höhe von 5.542 TEUR (i.Vj. 1.220 TEUR).

#### 4.6 Aufwendungen nach Aufwandsarten

In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten waren folgende wesentliche Aufwandsarten enthalten:

in TEUR	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018
Materialaufwand	344.776	356.089
Personalaufwand	301.076	278.347
Abschreibungen	43.802	30.569
Andere Aufwendungen	67.720	67.091
<b>Gesamt</b>	<b>757.374</b>	<b>732.096</b>

Der Anstieg der Abschreibungen resultiert insbesondere aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019.

#### 4.7 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	1.1.– 31.12.2019	1.1.– 31.12.2018
Erträge aus Währungsgewinnen	7.042	9.744
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.760	3.461
Erträge aus Dienstleistungen, Verrechnung und Vermietung	2.527	2.022
Erträge aus Sachbezügen	1.930	1.686
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	988	1.090
Erträge aus Schadensersatz-/ Versicherungsleistungen	508	557
Erträge aus Materialverkäufen	262	230
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	136	119
Erträge aus Fair-Value-Anpassung von Earn-Out-Verbindlichkeiten	819	0
Übrige	2.614	1.952
<b>Gesamt</b>	<b>18.586</b>	<b>20.861</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind 2019 um 2.275 TEUR und somit um 10,9 Prozent auf 18.586 TEUR gesunken.

Die Erträge aus Währungsgewinnen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen konnte aufgrund von Zahlungseingängen wertgeminderter überfälliger Forderungen ertragswirksam verbucht werden.

Erträge aus Dienstleistungen, Verrechnung und Vermietung, welche nicht aus der gewöhnlichen Tätigkeit der Unternehmen resultieren, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand betrafen im Wesentlichen Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die Jenoptik vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und anderen Bundes- und europäischen Einrichtungen erhalten hat.

Die Erträge aus der Fair-Value-Anpassung von bedingten Verbindlichkeiten betreffen variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der OTTO-Gruppe sowie der Five Lakes.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus dem Betrieb von Kantinen enthalten.

#### 4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	1.1.– 31.12.2019	1.1.– 31.12.2018
Währungsverluste	9.143	8.823
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Forderungsausfällen	4.482	5.904
Aufwendungen für Konzernprojekte	3.696	2.877
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.248	2.136
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	918	2.031
Aufwendungen aus Dienstleistung und Vermietung	2.560	1.925
Transaktionskosten	2.052	1.901
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	172	387
Sonstige Steuern	611	358
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen	-158	-349
Übrige	2.806	2.433
<b>Gesamt</b>	<b>27.532</b>	<b>28.426</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 894 TEUR bzw. 3,1 Prozent auf 27.532 TEUR zurückgegangen.

Die Aufwendungen aus Währungsverlusten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Ferner führten die Ergebnisse aus dem Hedging von Nettorisikopositionen in Fremdwährung zu einem Verlust. Kursgewinne aus diesen Sachverhalten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Eine saldierte Betrachtung der Währungskursgewinne und -verluste führte 2019 zu einem Nettoverlust von 2.101 TEUR (i.Vj. Nettogewinn von 921 TEUR).

Zu den Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen verweisen wir auf den Abschnitt 8.2 „Finanzinstrumente“ (ab Seite 194).

Konzernprojekte beinhalten im Wesentlichen nicht aktivierungsfähige Aufwendungen für ein Projekt zur Implementierung eines neuen konzernweiten ERP-Systems.

In den Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist insbesondere die außerplanmäßige Abschreibung eines immateriellen Vermögenswerts aus einem beendeten Entwicklungsprojekt enthalten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung sind auf 918 TEUR gesunken, da die im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesenen Abschreibungen für einige immaterielle Vermögenswerte aus den Erstkonsolidierungen von Prodomax und der OTTO-Gruppe während des Jahres 2019 ausgelaufen sind.

Die Transaktionskosten beinhalten insbesondere Beratungskosten im Zusammenhang mit dem im Januar 2020 gestoppten Verkaufsprozess der Division VINCORION sowie für die Prüfung zukünftiger Unternehmenserwerbe.

Die Zuführung und Auflösung von Rückstellungen beinhalteten Auflösungen von minus 158 TEUR (i.Vj. Zuführungen 237 TEUR und Auflösungen minus 586 TEUR), die nicht direkt den Funktionskosten zugeordnet werden konnten. Weitere Angaben hierzu sind dem Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ ab Seite 158 zu entnehmen.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2019 unter anderem Aufwendungen für Reorganisationen und Optimierungsprojekte, Aufwendungen für den Betrieb von Kantinen sowie periodenfremde Aufwendungen enthalten.

## 4.9 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

in TEUR	1.1.– 31.12.2019	1.1.– 31.12.2018
Erträge aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften	4.295	3.105
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Finanzanlagen sowie Zahlungsmittel	631	0
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	419	495
<b>Summe Finanzerträge</b>	<b>5.345</b>	<b>3.599</b>
Aufwand aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften	3.782	2.135
Zinsaufwand für Schuldscheindarlehen	1.312	1.769
Zinsaufwand für Leasingverhältnisse	1.617	39
Zinsaufwand für Konsortialkredit	551	561
Zinsaufwand für ausländische Finanzkredite	260	551
Nettozinsaufwand der Pensionsrückstellungen	585	540
Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	702	432
Aufwand aus der Wertberichtigung von kurzfristigen Finanzanlagen sowie Zahlungsmitteln	0	411
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	246	632
<b>Summe Finanzaufwendungen</b>	<b>9.055</b>	<b>7.070</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-3.709</b>	<b>-3.470</b>

Der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen verschlechterte sich um 239 TEUR bzw. 6,9 Prozent auf minus 3.709 TEUR (i.Vj. minus 3.470 TEUR).

Die Erträge aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften in Höhe von 4.295 TEUR (i.Vj. 3.105 TEUR) und die gegenläufigen Aufwendungen von 3.782 TEUR (i.Vj. 2.135 TEUR) führten im Geschäftsjahr 2019 zu einem Nettogewinn von 513 TEUR (i.Vj. 970 TEUR). Dieses Ergebnis resultierte aus Währungsgewinnen und -verlusten aus der Konzernfinanzierung sowie der Bewertung von Finanzanlagen, die in Fremdwährung ausgereicht wurden, abzüglich der Bewertung der dazugehörigen Derivate.

Die Veränderung der gebildeten Wertberichtigung auf kurzfristige Geldanlagen sowie Zahlungsmittel führte im Geschäftsjahr 2019 zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 631 (i.Vj. Aufwand

TEUR 411), was vor allem aus geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten der Guthaben führenden Kreditinstituten resultierte.

Der Posten übrige Zinsen und ähnliche Erträge enthielt im Wesentlichen Zinserträge aus Bankguthaben sowie Beteiligungserträge.

Aufgrund der Einführung von IFRS 16 stiegen die Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse um 1.578 TEUR auf 1.617 TEUR (i.Vj. 39 TEUR).

Der Rückgang der Zinsaufwendungen für Schuldscheindarlehen resultiert aus Tilgungen im Oktober 2018 sowie April 2019.

Der Zinsaufwand für ausländische Finanzkredite entfiel auf lokale Finanzierungen von Gesellschaften in den USA sowie in China.

Der Posten übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthielt insbesondere Aval- und Bankgebühren.

## 4.10 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezählten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Jenoptik-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze.

Für die Berechnung der latenten Steuern der inländischen Gesellschaften wurde ein Steuersatz in Höhe von 29,80 Prozent (i.Vj. 29,74 Prozent) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 Prozent (i.Vj. 15,0 Prozent) und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung (i.Vj. 5,5 Prozent) wurde ein effektiver Gewerbesteuerersatz von 13,98 Prozent (i.Vj. 13,92 Prozent) berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften erfolgte die Berechnung der latenten Steuern mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steueraufwand oder -ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

Der Steueraufwand gliederte sich nach seiner Herkunft wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Inland	8.406	11.150
Ausland	2.963	-196
<b>Gesamt</b>	<b>11.369</b>	<b>10.954</b>
Latente Steuern		
Inland	7.200	-6.162
Ausland	-1.004	-791
<b>Gesamt</b>	<b>6.196</b>	<b>-6.953</b>
<b>Ertragsteuern gesamt</b>	<b>17.565</b>	<b>4.002</b>

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag war 2019 ein Aufwand in Höhe von 568 TEUR (i.Vj. Ertrag 827 TEUR) für laufende Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten. Der latente Steueraufwand beinhaltet einen periodenfremden Ertrag von 18 TEUR (i.Vj. Aufwand 889 TEUR).

Im latenten Steueraufwand ist aufgrund der Entwicklung von zeitlichen Unterschieden ein Aufwand in Höhe von 2.838 TEUR (i.Vj. Aufwand 2.262 TEUR) enthalten.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Jenoptik-Konzern über folgende steuerliche Verlustvorträge zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Körperschaftsteuer	213.065	252.178
Gewerbesteuer	368.699	408.463

Die Abnahme der steuerlichen Verlustvorträge resultierte überwiegend aus der Inanspruchnahme im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unter Berücksichtigung aller zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse des Jenoptik-Konzerns war eine Nutzung der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 183.793 TEUR (i.Vj. 225.931 TEUR) und der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge von 239.661 TEUR (i.Vj. 226.716 TEUR) wahrscheinlich. Bezüglich dieser nutzungsfähigen steuerlichen Verlustvorträge wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 63.108 TEUR (i.Vj. 67.951 TEUR) erfasst. Hiervon entfielen 33.490 TEUR (i.Vj. 31.561 TEUR) auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge.

Hinsichtlich der verbleibenden nicht nutzbaren Verlustvorträge wurden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 29.272 TEUR (i.Vj. 26.247 TEUR) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von 129.038 TEUR (i.Vj. 181.747 TEUR) keine aktiven latenten Steuern bilanziert.

Ein Teil der steuerlichen Verlustvorträge unterliegen einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bis 1 Jahr	618	259
2 bis 5 Jahre	3.850	5.838
6 bis 9 Jahre	2.823	2.716
Mehr als 9 Jahre	411	445
<b>Zeitlich beschränkte vortragsfähige Verlustvorträge gesamt</b>	<b>7.702</b>	<b>9.258</b>

Für abzugsfähige zeitliche Unterschiede in Höhe von 7.336 TEUR (i.Vj. 8.271 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da sich diese im zugrunde gelegten Betrachtungszeitraum wahrscheinlich nicht realisieren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	3.825	2.284	5.332	4.922
Sachanlagen	822	1.692	15.899	3.088
Finanzanlagen	1.092	986	1.961	457
Vorräte	6.775	7.396	98	673
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.592	1.359	7.076	5.398
Rückstellungen	13.766	12.584	3.974	661
Verbindlichkeiten	17.209	4.254	28	218
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	65.320	68.680	0	0
<b>Bruttowert</b>	<b>110.401</b>	<b>99.235</b>	<b>34.368</b>	<b>15.417</b>
Saldierungen	-32.683	-12.944	-32.683	-12.944
<b>Bilanzansatz</b>	<b>77.718</b>	<b>86.291</b>	<b>1.685</b>	<b>2.473</b>

Der Bestand des Aktivüberhangs an latenten Steuern minderte sich im Saldo um 7.785 TEUR. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (minus 1.619 TEUR) sowie Währungsumrechnungen (plus 30 TEUR) ergab sich ein in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener latenter Steueraufwand von 6.196 TEUR.

Temporäre Unterschiede in Höhe von 122.739 TEUR (i.Vj. 79.965 TEUR) standen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften, auf die wegen IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet worden sind. Auf Outside Basis Differences nach IAS 12.40 wurden passive latente Steuern in Höhe von 37 TEUR (i.Vj. 28 TEUR) gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wurde der im Geschäftsjahr 2019 gültige Konzernsteuersatz von 29,80 Prozent (i.Vj. 29,74 Prozent) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

#### 4.11 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis der Aktionäre dividiert durch den gewichteten Durchschnitt ausstehender Aktien.

	1.1.– 31.12.2019	1.1.– 31.12.2018
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	67.652	87.575
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	57.238.115	57.238.115
<b>Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)</b>	<b>1,18</b>	<b>1,53</b>

Weitere Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie sind im Kapitel Aktie ab Seite 30 enthalten.

in TEUR	2019	2018
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>85.206</b>	<b>91.440</b>
Ertragsteuersatz des Jenoptik-Konzerns in %	29,80	29,74
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>25.391</b>	<b>27.194</b>
Steuerliche Auswirkungen folgender Sachverhalte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen zum erwarteten Steueraufwand:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen, steuerfreie Erträge und permanente Abweichungen	81	691
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	-8.387	-24.204
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	-246	415
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-118	79
Steuern früherer Jahre	550	-414
Sonstige Steuereffekte	294	241
<b>Summe der Anpassungen</b>	<b>-7.826</b>	<b>-23.192</b>
<b>Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>17.565</b>	<b>4.002</b>

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

## 5 Angaben zur Bilanz

### 5.1 Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwicklungs- kosten aus internen Entwicklungs- projekten	Erworbene Patente, Warenzeichen, Software, Kunden- beziehungen	Selbst geschaffene Patente	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>15.108</b>	<b>101.326</b>	<b>1.367</b>	<b>169.646</b>	<b>2.316</b>	<b>289.763</b>
<b>Stand am 1.1.2019</b>	<b>(14.501)</b>	<b>(68.158)</b>	<b>(1.424)</b>	<b>(111.279)</b>	<b>(2.247)</b>	<b>(197.609)</b>
Anpassung durch IFRS 16	0	-542	0	0	0	-542
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Währungen	16	2.478	0	5.813	0	8.307
	(5)	(-476)	(0)	(-703)	(0)	(-1.173)
Konsolidierungskreisänderungen	0	-463	0	348	0	-116
	(0)	(32.906)	(0)	(59.069)	(0)	(91.975)
Zugänge	1.530	3.203	13	0	6.933	11.678
	(864)	(2.705)	(23)	(0)	(957)	(4.549)
Abgänge	8	2.211	16	0	804	3.038
	(272)	(2.429)	(241)	(0)	(207)	(3.149)
Umbuchungen (+/-)	0	220	260	0	-324	157
	(10)	(463)	(160)	(0)	(-681)	(-48)
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>16.647</b>	<b>104.011</b>	<b>1.624</b>	<b>175.806</b>	<b>8.121</b>	<b>306.210</b>
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>(15.108)</b>	<b>(101.326)</b>	<b>(1.367)</b>	<b>(169.646)</b>	<b>(2.316)</b>	<b>(289.763)</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>13.635</b>	<b>59.872</b>	<b>807</b>	<b>9.895</b>	<b>0</b>	<b>84.209</b>
<b>Stand am 1.1.2019</b>	<b>(13.748)</b>	<b>(52.134)</b>	<b>(900)</b>	<b>(9.895)</b>	<b>(1)</b>	<b>(76.679)</b>
Anpassung durch IFRS 16	0	-30	0	0	0	-30
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Währungen	11	579	0	0	0	590
	(5)	(153)	(0)	(0)	(0)	(158)
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0	0
	(0)	(210)	(0)	(0)	(0)	(210)
Zugänge	109	10.497	162	0	0	10.768
	(155)	(8.608)	(147)	(0)	(0)	(8.910)
Wertminderungen	0	5	0	0	792	796
	(0)	(1.195)	(0)	(0)	(0)	(1.195)
Abgänge	8	2.210	10	0	780	3.007
	(272)	(2.429)	(240)	(0)	(0)	(2.942)
Umbuchungen (+/-)	0	57	90	0	0	147
	(0)	(2)	(0)	(0)	(-2)	(0)
<b>Abschreibungen</b>	<b>13.748</b>	<b>68.769</b>	<b>1.049</b>	<b>9.895</b>	<b>12</b>	<b>93.474</b>
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>(13.635)</b>	<b>(59.872)</b>	<b>(807)</b>	<b>(9.895)</b>	<b>(0)</b>	<b>(84.209)</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>2.899</b>	<b>35.242</b>	<b>575</b>	<b>165.911</b>	<b>8.110</b>	<b>212.736</b>
	<b>(1.473)</b>	<b>(41.454)</b>	<b>(560)</b>	<b>(159.750)</b>	<b>(2.316)</b>	<b>(205.553)</b>

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Änderungen im Konsolidierungskreis im Vorjahr resultierten aus den Akquisitionen von Prodomax sowie der OTTO-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die Finalisierung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte.

Die Zugänge zu den sonstigen immateriellen Vermögenswerten resultieren in Höhe von TEUR 4.253 aus Investitionen in das sich in Entwicklung befindliche neue SAP S/4 HANA System, welches im Rahmen eines Programms zur Harmonisierung von Prozessen und Daten eingeführt wird.

Darüber hinaus waren in den Zugängen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte aktivierte Aufwendungen für in Erstellung befindliche selbsterstellte Vermögenswerte in Höhe von 2.417 TEUR (i.Vj. 632 TEUR) enthalten. Davon entfielen 2.271 TEUR auf Entwicklungskosten aus internen Entwicklungsprojekten und 147 TEUR auf selbsterstellte Patente. Nach Abschluss der internen Entwicklungsprojekte bzw. Erteilung der Patente erfolgte eine Umbuchung in die entsprechenden Gruppen immaterieller Vermögenswerte.

Die Abgänge von Patenten, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen betrafen überwiegend immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Akquisitionen in früheren Jahren erfasst wurden und die nach Ablauf ihrer Nutzung vollständig abgeschrieben sind.

Wie auch im Vorjahr bestanden keine Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten. Die Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte betragen 46 TEUR (i.Vj. 329 TEUR).

Außer den Geschäfts- oder Firmenwerten lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer vor.

Zum 1. Januar 2019 ist eine neue Organisationsstruktur in Kraft getreten, mit der die Geschäftsaktivitäten innerhalb der Segmente neu geordnet und die betreffenden Teile des operativen Geschäfts nach einem ähnlichen Markt und Kundenverständnis anhand gleicher Geschäftsmodelle zusammengefasst wurden. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus den durch die Geschäfts- und Firmenwerte verkörperten Synergien Nutzen ziehen, neu strukturiert und eine Reallokation der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt.

Eine Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte im Vorjahr unmittelbar vor der Reallokation zum 31. Dezember 2018 auf Ebene der Sparten und führte zu keinem Wertminderungsbedarf. Im Rahmen der Neuausrichtung wurde der ehemalige Geschäftsbereich Sensorik der Sparte Defense &

Civil Systems in die neue Division Light & Optics überführt. Aufgrund dieser Änderung erfolgte eine entsprechende Reallokation des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 1.797 TEUR. Die nachfolgenden Vorjahresangaben wurden entsprechend der neuen Struktur angepasst.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Geschäfts- oder Firmenwerte 165.911 TEUR (i.Vj. 159.750 TEUR). Die Zugänge zu den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 348 TEUR resultierten aus der Finalisierung der Erstkonsolidierung Prodomax. Die darüber hinausgehende Veränderung der Buchwerte in Höhe von 5.813 TEUR war ausschließlich auf Währungseffekte zurückzuführen (i.Vj. minus 703 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2019 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen.

Die folgende Tabelle fasst die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die den Divisionen entsprechen, zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Light & Optics	44.598	44.556
Light & Production	72.900	68.704
Light & Safety	42.290	40.367
VINCORION	6.124	6.124
<b>Gesamt</b>	<b>165.911</b>	<b>159.750</b>

Die Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- und Firmenwerte erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die von den Synergien des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses profitieren und die unterste Ebene darstellen, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmensführung überwacht wird. Überstiegen die Buchwerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wurde der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend wertgemindert. Maßstab für die Werthaltigkeitsprüfung war der erzielbare Betrag, das heißt der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Jenoptik ermittelte den erzielbaren Betrag in Form des Nutzungswerts auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode. Grundlage hierfür war die fünfjährige, vom Management genehmigte Unternehmensplanung. Diese berücksichtigte die Erfahrungen der Vergangenheit und beruhte auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die zukünftige Entwicklung. Die Cashflows in der Detailplanungs-

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

phase wurden unter Zugrundelegung von differenzierten Wachstumsraten geplant. Diese berücksichtigten die Entwicklung und Dynamik der betreffenden Branchen und Zielmärkte.

Für Divisionen mit wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten wurden folgende Planungsprämissen zugrunde gelegt:

Die Division Light & Optics konnte im Geschäftsjahr 2019 die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres fortsetzen. Sowohl Bruttomarge als auch die EBITDA-Marge blieben bei hohem Niveau leicht unter den Vorjahreswerten. Die Division fokussiert sich für zukünftiges Umsatzwachstum auf die Marktsegmente Semi & Advanced Manufacturing, Biophotonics and Industrial Solutions. Zielmärkte für den Bereich Biophotonics sind die Marktsegmente Bio-Imaging, Laser-based Therapy und Laser Components. Für Industrial Solutions werden die Marktsegmente Industrial Automation, Mobility und Safety & Security adressiert, um eine deutliche Verbesserung der Geschäftsentwicklung im Mittelfristzeitraum zu erzielen.

Die Division Light & Production verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatzzuwachs bei rückläufiger Profitabilität. Das zukünftige Wachstum wird getragen durch die Konzentration auf integrierte Produktionslösungen und der Bearbeitung weiterer Schlüsselindustrien auf internationaler Ebene. Dabei sollen die sich aus den Akquisitionen der Vorjahre zu erwartenden Synergieeffekte genutzt werden. Die Unternehmensplanung berücksichtigt für die Division Light & Production insgesamt ein moderates Wachstum. Für den Bereich Metrology wird ab dem Jahr 2022 eine deutliche Wiederbelebung des Automotive-Marktes, gestützt durch verschiedene geplante Performance-Projekte, erwartet.

Die Division Light & Safety konnte im Geschäftsjahr 2019 trotz Umsatzrückgangs die Profitabilität leicht steigern. Der zunehmende Grad der Internationalisierung, insbesondere in den Regionen Amerika, Mittlerer Osten/Nordafrika und im europäischen Ausland, steht für die Folgejahre im Fokus der Entwicklung. Die kontinuierliche Fortführung von Struktur- und Prozessoptimierungen sowie die Erhöhung der lokalen und internationalen Wertschöpfung lassen im Mittelfristzeitraum eine dauerhafte Umsatz- und Profitabilitätssteigerung erwarten.

Zur Ermittlung der zukünftigen Entwicklung des Working Capitals werden differenzierte Reichweiten verwendet.

Zudem wird das Ergebnis des jeweiligen Planjahrs zur Ermittlung des Free Cashflows um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie beispielsweise Abschreibungen, bereinigt.

Es wird eine ewige Rente unterstellt, deren Höhe durch das Management aus dem fünften Planjahr des Planungshorizonts individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit abgeleitet wird. Die ewige Rente beinhaltet eine Wachstumskomponente in Form eines Abschlags auf den Kapitalisierungszinssatz zwischen 0,9 und 1,1 Prozentpunkten (i.Vj. 0,9 bis 1,1 Prozentpunkte). Einmalige Effekte im letzten Planjahr werden vor Berechnung der ewigen Rente eliminiert.

Der für die Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern wird unter Verwendung des Capital Asset Pricing Models für die Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes bestimmt. Die Komponenten zur Berechnung der Eigenkapitalkosten sind ein risikofreier Zins, die Marktrisikoprämie, ein aufgrund von divisionsspezifischen Peergroups ermittelter branchenüblichen Beta-Faktor sowie das durchschnittliche Länderrisiko jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Fremdkapitalkosten ermitteln sich unter Einbeziehung des risikofreien Zinses, des branchenüblichen Zuschlags für das Kreditrisiko (Spread) sowie des typisierten durchschnittlichen Steuersatzes. Die Gewichtung der Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten erfolgt unter Anwendung der branchenüblichen Kapitalstruktur.

Die Werthaltigkeitsprüfungen wurden unter der Annahme gewichteter Kapitalkostensätze nach Steuern von 6,01 Prozent bis 9,47 Prozent (i.Vj. 5,26 Prozent bis 8,26 Prozent) vorgenommen. Dies entsprach gewichteten Kapitalkostensätzen vor Steuern von 8,02 Prozent bis 12,87 Prozent (i.Vj. 5,76 Prozent bis 11,67 Prozent).

Die Annahmen zur Bestimmung der Nutzungswerte je zahlungsmittelgenerierender Einheit sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Wachstumskomponente in der ewigen Rente	Gewichtete Kapitalkostensätze nach Steuern	Gewichtete Kapitalkostensätze vor Steuern
Light & Optics (Vj.: Optical Systems)	1,10 (1,10)	9,47 (7,51)	12,87 (10,45)
Light & Production (Vj.: Automotive)	0,90 (0,90)	9,15 (8,26)	11,89 (11,67)
Light & Safety (Vj.: Traffic Solutions)	0,90 (0,90)	6,47 (5,26)	8,14 (5,76)
VINCORION (Vj.: Defense & Civil Systems)	0,90 (0,90)	6,01 (6,20)	8,02 (8,63)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Zu Vergleichszwecken wurden den Werten der Divisionen die Vorjahreswerte der Sparten vor Neuausrichtung der Organisationsstruktur gegenübergestellt.

Für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen zum 31. Dezember 2019 Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet

waren, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Minderung der Cashflows oder eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkostensätze innerhalb der vom Management als möglich erachteten Bandbreiten würden nicht dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegt.

## 5.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>171.075</b>	<b>194.631</b>	<b>107.491</b>	<b>15.438</b>	<b>488.635</b>
<b>Stand am 1.1.2019</b>	<b>(161.392)</b>	<b>(177.035)</b>	<b>(103.506)</b>	<b>(9.721)</b>	<b>(451.653)</b>
Anpassung durch IFRS 16	50.788	303	3.752	0	54.842
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Währungen	941	1.274	308	8	2.531
	(754)	(1.513)	(125)	(161)	(2.554)
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
	(4.337)	(499)	(863)	(0)	(5.700)
Zugänge	6.930	10.559	8.236	18.173	43.897
	(5.917)	(10.304)	(8.273)	(13.373)	(37.867)
Abgänge	493	6.962	4.558	992	13.005
	(62)	(3.978)	(4.923)	(223)	(9.185)
Umbuchungen (+/-)	2.212	5.539	49	-7.914	-114
	(-1.263)	(9.257)	(-353)	(-7.594)	(47)
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>231.452</b>	<b>205.344</b>	<b>115.278</b>	<b>24.714</b>	<b>576.787</b>
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>(171.075)</b>	<b>(194.631)</b>	<b>(107.491)</b>	<b>(15.438)</b>	<b>(488.635)</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>71.836</b>	<b>148.064</b>	<b>82.805</b>	<b>0</b>	<b>302.705</b>
<b>Stand am 1.1.2019</b>	<b>(69.287)</b>	<b>(137.130)</b>	<b>(80.471)</b>	<b>(35)</b>	<b>(286.923)</b>
Währungen	121	832	99	0	1.052
	(67)	(959)	(73)	(0)	(1.099)
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
	(225)	(107)	(269)	(0)	(602)
Zugänge	11.512	12.029	9.409	0	32.950
	(3.935)	(10.577)	(7.050)	(0)	(21.563)
Wertminderungen	205	113	134	0	452
	(941)	(0)	(0)	(0)	(941)
Wertaufholung	0	0	0	0	0
	(0)	(-33)	(0)	(-35)	(-67)
Abgänge	346	6.775	4.220	0	11.342
	(37)	(3.528)	(4.790)	(0)	(8.355)
Umbuchungen (+/-)	-143	647	-656	0	-152
	(-2.582)	(2.851)	(-270)	(0)	(-1)
<b>Abschreibungen</b>	<b>83.184</b>	<b>154.909</b>	<b>87.571</b>	<b>0</b>	<b>325.664</b>
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>(71.836)</b>	<b>(148.064)</b>	<b>(82.805)</b>	<b>(0)</b>	<b>(302.705)</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>148.267</b>	<b>50.435</b>	<b>27.707</b>	<b>24.714</b>	<b>251.123</b>
	<b>(99.239)</b>	<b>(46.567)</b>	<b>(24.686)</b>	<b>(15.438)</b>	<b>(185.930)</b>

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultierte im Wesentlichen aus der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019. Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt 1.2 Rechnungslegungsgrundsätze sowie auf Abschnitt 5.4 Leasing mit weiteren Erläuterungen.

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns im Wert von 148.267 TEUR (i.Vj. 99.239 TEUR) umfassten insbesondere die konzerneigenen Produktions- und Verwaltungsgebäude in Jena, Altstadt, Huntsville (USA), Shanghai (China) und Rochester Hills (USA) sowie die angemieteten Produktions- und Verwaltungsgebäude in Wedel, Berlin, Monheim und Camberley (UK). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit der Errichtung eines neuen Gebäudes mit Entwicklungs-, Produktions- und Büroflächen für die JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH am Standort Villingen-Schwenningen begonnen. Die dafür 2019 getätigten Investitionen beliefen sich auf 10.134 TEUR und werden bis zur geplanten Fertigstellung des Gebäudekomplexes im Frühjahr 2020 in Anlagen im Bau gezeigt.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2019 nahezu in allen Geschäftsbereichen die Produktionskapazitäten erweitert und bestehende Anlagen ersetzt bzw. neue installiert.

Weitergehende Erläuterungen zu getätigten Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Finanzlage“ ab Seite 99 enthalten.

Die Bestellobligos für Sachanlagen in Höhe von 6.958 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (i.Vj. 10.146 TEUR) und resultierten wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Ersatz- und Neuinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen.

Zum Bilanzstichtag waren wie im Geschäftsjahr 2018 keine Sachanlagen verpfändet. Darlehen wurden in Höhe von 41 TEUR durch eingetragene Grundschulden besichert (i.Vj. 74 TEUR). Darüber hinaus bestanden keine weiteren Verfügungsbeschränkungen an Sachanlagen.

### 5.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>10.495</b>
<b>Stand am 1.1.2019</b>	<b>(10.397)</b>
Zugänge	0
	(100)
Abgänge	0
	(2)
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>10.495</b>
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>(10.495)</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>6.141</b>
<b>Stand am 1.1.2019</b>	<b>(6.047)</b>
Zugänge	91
	(97)
Abgänge	0
	(2)
<b>Abschreibungen</b>	<b>6.232</b>
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>(6.141)</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2019</b>	<b>4.263</b>
	<b>(4.354)</b>

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die zum 31. Dezember 2019 als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassten im Wesentlichen Immobilien im Gewerbegebiet Jena-Göschwitz.

Die beizulegenden Zeitwerte betragen in Summe 4.358 TEUR (i.Vj. 4.476 TEUR). Diese wurden unternehmensintern auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die Netto-Kalmmieten sowie die Instandhaltungs- und sonstigen Kosten für die gesamte Restnutzungsdauer der Immobilien geschätzt und über die Restnutzungsdauer abgezinst. Als Abzinsungssatz werden risikoadjustierte Zinssätze verwendet. Aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Parameter wie Zinssatz, Kalmmieten sowie der Instandhaltungs- und Nebenkosten wird der beizulegende Zeitwert der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Die Mieterlöse aus den zum Geschäftsjahresende als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen für 2019 505 TEUR (i.Vj. 518 TEUR).

Die direkten betrieblichen Aufwendungen der zum Jahresende bilanzierten Immobilien und Mobilien beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 für vermietete Flächen auf 149 TEUR (i.Vj. 194 TEUR) und für nicht vermietete Flächen auf 39 TEUR (i.Vj. 55 TEUR).

## 5.4 Leasing

### Leasing nach IFRS 16

Der Konzern hat zum 1. Januar 2019 erstmals IFRS 16 angewandt. Hinsichtlich der Erstanwendung und der allgemeinen Bilanzierungsmethoden verweisen wir auf Abschnitt 1.2 „Rechnungslegungsgrundsätze“ (ab Seite 144) bzw. Abschnitt 3.6 Leasingverhältnisse (Seite 154).

**Der Konzern als Leasingnehmer.** Der Konzern hat Leasingverträge für Immobilien, technische Anlagen und Maschinen und andere Anlagen, Kraftfahrzeuge sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt in der Bilanz innerhalb des Bilanzpostens Sachanlagen, in dem die zugrunde liegenden Vermögensgegenstände dargestellt würden, wenn sie Eigentum des Konzerns wären. Eine getrennte Darstellung der Nutzungsrechte zum 1. Januar 2019 und zum 31. Dezember 2019 sowie der Zugänge und Abschreibungen im Geschäftsjahr 2019 können der unten stehenden Tabelle entnommen werden.

Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz innerhalb der Posten „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“ bzw. „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ und können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	31.12.2019
Leasingverbindlichkeiten innerhalb der langfristige Finanzverbindlichkeiten	47.405
Leasingverbindlichkeiten innerhalb der kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.484

Die Zinsaufwendungen für Leasing betragen im Geschäftsjahr 2019 1.617 TEUR.

Einige Leasingverträge enthalten auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie variable Leasingzahlungen, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die variablen Leasingzahlungen des Konzerns sowie das Verhältnis zwischen variablen und festen Zahlungen:

Aufwand für Leasingverträge	in TEUR
aus kurzfristigen Leasingverträgen	1.079
aus geringwertigen Leasingverträgen	726
aus variablen Leasingzahlungen	1.358
<b>Gesamtaufwand Leasing</b>	<b>3.163</b>

in TEUR	Nutzungsrechte Grundstücke, Bauten	Nutzungsrechte Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2019</b>	0	4.101	668	<b>4.769</b>
Anpassung durch IFRS 16	50.788	303	3.752	<b>54.842</b>
Währungen	487	4	32	<b>523</b>
Zugänge	3.858	963	3.038	<b>7.859</b>
Abgänge	206	6	261	<b>473</b>
Umbuchungen (+/-)	-5	0	-27	<b>-31</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2019</b>	<b>54.922</b>	<b>5.365</b>	<b>7.203</b>	<b>67.490</b>
Abschreibungen	0	444	111	<b>554</b>
Währungen	31	0	2	<b>33</b>
Zugänge	7.596	581	2.329	<b>10.506</b>
Wertminderungen	205	0	29	<b>233</b>
Abgänge	61	3	135	<b>200</b>
Umbuchungen (+/-)	-1	0	-6	<b>-7</b>
<b>Abschreibungen Stand am 31.12.2019</b>	<b>7.770</b>	<b>1.021</b>	<b>2.330</b>	<b>11.121</b>
<b>Buchwert am 31.12.2019</b>	<b>47.152</b>	<b>4.344</b>	<b>4.873</b>	<b>56.369</b>

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

Die variablen Leasingzahlungen enthalten im Wesentlichen Zahlungen für Nichtleasingkomponenten von Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert wurden.

Die Verbindlichkeiten aus fixen Leasingzahlungen sind nach ihrer Fristigkeit in nachfolgender Tabelle zusammengestellt:

Verbindlichkeiten aus fixen Leasingzahlungen	in TEUR
bis 1 Jahr	11.423
1 bis 5 Jahre	32.943
über 5 Jahre	21.886
<b>Gesamt</b>	<b>66.252</b>

In den Leasingverträgen enthaltene Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden vom Management ausgehandelt. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, wurde vom Management entsprechend geprüft und bewertet.

Die undiskontierten potenziellen künftigen Leasingzahlungen für Perioden nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in die Laufzeit des Leasingverhältnisses eingeschlossen sind, betragen zum Bilanzstichtag 6.809 TEUR.

Weitere Angaben	in TEUR
Zahlungsverpflichtungen für kurzfristige Leasingverträge	41
Mögliche Zahlungsmittelabflüsse aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht bilanziert wurden	6.809

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen (inklusive kurzfristigen und geringwertigen Leasingverträgen sowie variablen Leasingzahlungen) mit Zinsanteil 14.655 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Erträge aus Untervermietung von Rechtsgütern für die Nutzung von Anlagevermögen 137 TEUR.

**Der Konzern als Leasinggeber.** Für den Konzern haben sich durch IFRS 16 keine wesentlichen Änderungen gegenüber IAS 17 ergeben. Leasingverhältnisse werden weiterhin als Operating- oder Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft.

Die erwarteten Einzahlungen aus Mindestleasingzahlungen sind nach ihrer Fristigkeit in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt:

Erwartete Einzahlungen aus fixen Leasingzahlungen	in TEUR
bis 1 Jahr	1.182
1 bis 2 Jahre	368
2 bis 3 Jahre	310
3 bis 4 Jahre	190
4 bis 5 Jahre	38
über 5 Jahre	20

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Konzern als Leasinggeber keine Leasingverträge aus Finanzierungs-Leasing.

#### Leasing nach IAS 17

Aufgrund der Anwendung des modifiziert retrospektiven Ansatzes bei der Erstanwendung von IFRS 16 wurden in den Vorjahreswerten die Leasingverhältnisse noch nach IAS 17 abgebildet. Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher auf die Vorjahreswerte in der Bilanz.

#### Finanzierungs-Leasing

**Der Konzern als Leasingnehmer.** Im Geschäftsjahr 2018 wurden vor allem Technische Anlagen und Maschinen über Leasing finanziert. Bilanzuell wiesen diese einen Buchwert von 3.658 TEUR auf. Die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten beliefen sich auf 4.101 TEUR.

Darüber hinaus bestanden Leasingverhältnisse im Bereich der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Buchwert betrug 558 TEUR. Die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten dieser Vermögenswerte betragen 668 TEUR. Darunter wurden im Wesentlichen ein technisches Prüfmittel sowie ein Speichersystem im IT-Umfeld erfasst.

Den zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzierungs-Leasingverträgen lag ein gewichteter durchschnittlicher Zinssatz von 1,7 Prozent zugrunde.

Von den Leasingzahlungen in Höhe von 749 TEUR waren 36 TEUR im Geschäftsjahr 2018 erfolgswirksam erfasst. Dies entsprach dem in der Leasingzahlung enthaltenen Zinsanteil.

Die in Zukunft fälligen Leasingzahlungen (Stand 31. Dezember 2018) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	868	3.230	11	4.109
In den Zahlungen enthaltene Zinsanteile	39	63	0	102
Barwert	829	3.167	11	4.007

**Der Konzern als Leasinggeber.** Eine Konzerngesellschaft des vormaligen Segmentes Mobility hatte im Geschäftsjahr 2018 Verträge zur Überlassung von Geräten der Verkehrssicherheit an einen Kunden geschlossen, die als Finanzierungs-Leasing qualifiziert wurden. Die durchschnittliche Gesamtleasingdauer dieser Verträge umfasste 30 Monate.

Von den im Geschäftsjahr 2018 erhaltenen vereinbarten Mindestleasingzahlungen in Höhe von 298 TEUR erfolgte keine erfolgswirksame Erfassung, da durch Auslauf des Vertrages im laufenden Geschäftsjahr der kurzfristige Anteil keiner Verzinsung unterlag.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine ausstehenden Mindestleasingzahlungen mehr.

Alle ergebniswirksam zu erfassenden Finanzerträge aus diesem Leasinggeschäft wurden vereinnahmt.

### Operating-Leasing

**Der Konzern als Leasingnehmer.** Das Operating-Leasing umfasste im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen Mietverträge für Gewerbeflächen sowie für Büro- und Datenverarbeitungsgeräte und Kraftfahrzeuge.

Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen wurden in Höhe von 11.052 TEUR erfolgswirksam erfasst. Darin waren keine bedingten Leasingzahlungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bestanden offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen mit folgenden Fälligkeiten:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	10.107	30.494	25.397	65.999

Der Anstieg der Mindestleasingzahlungen im Geschäftsjahr 2018 begründete sich im Wesentlichen in dem Abschluss eines neuen langlaufenden Mietvertrages bei JENOPTIK Holdings UK Ltd. nach Umzug in ein neues Firmengebäude.

**Der Konzern als Leasinggeber.** Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet der Konzern Gewerbeimmobilien. Die Erlöse aus der Vermietung von Sachanlagen und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Betrachtungszeitraum auf 1.935 TEUR (i.Vj. TEUR 1.905 TEUR).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 waren mit den Mietern die folgenden Mindestleasingzahlungen vertraglich vereinbart:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	475	1.381	7	1.864

Mieterträge ohne Laufzeitbegrenzung werden nur in Höhe der Mieterträge bis zum frühestmöglichen Kündigungstermin angesetzt. Eine wahrscheinliche Weitervermietung der Fläche oder Verlängerungsoptionen der Mietverträge werden nicht eingerechnet.

## 5.5 Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.776	5.191
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	352	411
Beteiligungen	2.135	1.158
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	10	10
<b>Gesamt</b>	<b>8.273</b>	<b>6.770</b>

### Anteile an assoziierten Unternehmen

Die TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea, wurde als assoziiertes Unternehmen nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft ist langjähriger Partner für Jenoptik im koreanischen Markt und bezieht unter anderem Komponenten von der Division Light & Production.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der Gesellschaft:

in TEUR	2019	2018
<b>Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Umsatzerlöse	31.268	40.179
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	1.590	1.611
Sonstiges Ergebnis	164	55
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.754</b>	<b>1.666</b>
Höhe des Anteils in %	33,3	33,3
<b>Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis</b>	<b>585</b>	<b>555</b>
<b>Angaben zur Bilanz und Überleitung zum at-Equity-Buchwert</b>		
Langfristige Vermögenswerte	18.329	13.460
Kurzfristige Vermögenswerte	19.461	23.187
Langfristige Schulden	17.714	16.790
Kurzfristige Schulden	2.747	4.281
<b>Eigenkapital</b>	<b>17.330</b>	<b>15.575</b>
Höhe des Anteils in %	33,3	33,3
<b>Anteiliges Eigenkapital = at-Equity-Buchwert</b>	<b>5.776</b>	<b>5.191</b>

Der Jenoptik zustehende Anteil am Gewinn der Gesellschaft ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

### Beteiligungen

Der Anstieg der Beteiligungen resultierte aus der erfolgsneutralen Aufwertung des Minderheitenanteils einer grundstücksbesitzenden Kommanditgesellschaft aufgrund eines höheren Zeitwerts der Immobilie.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wieder:

in TEUR	2019	2018
<b>Wertberichtigungen zum 1.1.</b>	<b>10.523</b>	<b>12.668</b>
Zuführung	110	656
Inanspruchnahme	2.444	586
Auflösung/Ausbuchung	26	1
<b>Wertberichtigungen zum 31.12.</b>	<b>8.163</b>	<b>10.523</b>

Die Inanspruchnahme der Wertberichtigungen erfolgte aufgrund der Löschung von zwei in Liquidation befindlichen Gesellschaften aus dem Handelsregister.

## 5.6 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten sowohl die finanziellen Vermögenswerte als auch die nichtfinanziellen Vermögenswerte.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Derivate	312	1.828
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	334	363
<b>Gesamt</b>	<b>646</b>	<b>2.191</b>

Für die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 84 TEUR (i. Vj. 82 TEUR).

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird im Abschnitt 3.8 b) auf Seite 157 näher erläutert.

Die sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte in Höhe von 448 TEUR (i. Vj. 723 TEUR) enthielten im Wesentlichen die abgegrenzten Gebühren des Konsortialkredits von 153 TEUR (i. Vj. 343 TEUR).

## 5.7 Latente Steuern

Die Entwicklung des Bilanzpostens Latente Steuern ist unter dem Abschnitt 4.10 ab Seite 164 dargestellt.

## 5.8 Vorräte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70.706	71.697
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	65.323	85.691
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.648	18.214
<b>Gesamt</b>	<b>153.678</b>	<b>175.602</b>

Zum Geschäftsjahresende 2019 wurden kumulierte Wertminderungen in Höhe von 41.465 TEUR (i. Vj. 44.273 TEUR) im Buchwert berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert dieser Vorräte betrug 27.728 TEUR (i. Vj. 32.479 TEUR).

2019 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2.558 TEUR (i. Vj. 3.016 TEUR) erfasst. Eine Wertaufholung von vorgenommenen Wertminderungen erfolgte in Höhe von 5.430 TEUR (i. Vj. 3.136 TEUR), da der Grund für die in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen ist.

Der Verbrauch der Vorräte beeinflusste den Aufwand im Geschäftsjahr mit 258.469 TEUR (i. Vj. 272.495 TEUR), die folgende Tabelle stellt die Verteilung dar:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Umsatzkosten	255.411	270.796
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.490	1.122
Vertriebskosten	329	296
Verwaltungskosten	239	280
<b>Gesamt</b>	<b>258.469</b>	<b>272.495</b>

Zu den Stichtagen lagen keine Verfügungsbeschränkungen an den Vorräten vor.

## 5.9 Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	129.094	126.219
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungsanforderungen	7.583	4.527
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	112	263
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	92	190
<b>Gesamt</b>	<b>136.881</b>	<b>131.198</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprachen zum Stichtag den Buchwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	137.730	132.977
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungsanforderungen	7.583	4.527
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	112	1.643
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	161	259
<b>Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt</b>	<b>145.585</b>	<b>139.406</b>
Kumulierte Wertberichtigung	-8.704	-8.208
<b>Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>136.881</b>	<b>131.198</b>

Ausfallrisiken wurden durch die Bonitätsbewertung von Kunden unter Berücksichtigung von regionalen und unternehmensspezifischen Besonderheiten mittels Scorecard ermittelt. In diese fließt neben internen Unternehmensdaten auch die Kreditbeurteilung externer Auskunftseien ein. Anhand der vorgenommenen Würdigung der Kunden werden Kreditrahmen vergeben, die eine aktive Steuerung von Geschäftsvorfällen gewährleisten. So können unter anderem bestimmte Zahlungsmodalitäten mit den Kunden in Abhängigkeit ihrer Bonität vereinbart werden. Zudem werden ausstehende Forderungen gegen Kunden regelmäßig überwacht und Maßnahmen ergriffen, die zu einer Minderung überfälliger Forderungen führen sollen.

Dem Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

in TEUR	2019	2018
<b>Wertberichtigungen zum 1.1.</b>	<b>8.208</b>	<b>8.879</b>
Konsolidierungskreisänderungen	0	809
Zuführung	4.205	3.640
Inanspruchnahme	2.004	1.852
Auflösung / Ausbuchung	1.740	3.301
Währungen	35	32
<b>Wertberichtigungen zum 31.12.</b>	<b>8.704</b>	<b>8.208</b>

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag analysiert, um die erwarteten Kreditverluste zu ermitteln. Liegen objektive Hinweise auf Wertminderungen vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Zudem werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen für zu Kategorien zusammengefasste Forderungen auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen erfasst. Abschließend erfolgt die Bildung einer Pauschalwertberichtigung, um das bestehende Ausfallrisiko für nicht wertberichtigte, nicht fällige Forderungen zu berücksichtigen.

Die Höhe der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten belief sich auf 8.635 TEUR (i. Vj. 6.759 TEUR). Der restliche Wertberichtigungsbedarf bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber einer in Liquidation befindlichen Beteiligung.

Überfällige, nicht wertgeminderte Forderungen bestehen hauptsächlich gegen öffentliche Auftraggeber. Für nicht wertgeminderte Forderungen bestanden zum 31. Dezember 2019 keine Sicherheiten in Form von Bankgarantien (i. Vj. 0 TEUR).

Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten:

Im Geschäftsjahr 2019 lagen die sachverhaltsbezogenen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen bei 2.028 TEUR (i. Vj. 1.944 TEUR). Diese betrafen überwiegend Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen.

#### Factoring

Aufgrund verlängerter Zahlungsziele bei Kunden, Vorleistungen für kundenspezifische Projekte sowie geänderter Abrechnungsmodalitäten nutzt Jenoptik ab dem Geschäftsjahr 2019 Factoring. Im Rahmen eines echten und stillen Factoring-Programms werden bestehende Forderung gegen Entgelt – mit Übergang des Ausfall- oder Delkredererisiko – an eine Factoring-Gesellschaft (im Folgenden „Factor“) veräußert. Die (aufgrund des stillen Charakters) vereinnahmten Zahlungen der originären Kunden an den Konzern werden als „sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ passiviert und anschließend an den Factor weitergeleitet.

In der Bilanz werden verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei Übergang des wirtschaftlichen Eigentums auf den Factor gemäß IFRS 9 ausgebucht und bis zur Einzahlung als Forderungen gegen den Factor unter dem Posten „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ bilanziert. Bei Zahlung des Factors kommt es zur finalen Ausbuchung des Vermögenswerts.

Factoring-Gebühren werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den Verwaltungskosten ausgewiesen.

in TEUR	Erwartete Kreditausfallrate	Geschätzter Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	Erwarteter Kreditverlust
nicht fällig	0,48%	93.397	448
	0,35%	(87.352)	(305)
überfällig < 30 Tage	0,69%	14.461	99
	0,35%	(23.011)	(81)
überfällig 30 – 60 Tage	14,63%	8.728	1.277
	6,25%	(8.982)	(562)
überfällig 61 – 120 Tage	20,66%	8.115	1.677
	13,57%	(4.106)	(557)
überfällig 121 – 240 Tage	26,82%	4.211	1.130
	27,86%	(3.221)	(897)
überfällig 241 – 360 Tage	28,60%	3.613	1.033
	40,75%	(1.419)	(578)
überfällig > 360 Tage	57,09%	5.204	2.971
	77,30%	(4.887)	(3.778)
<b>Summe</b>	<b>6,27%</b>	<b>137.730</b>	<b>8.635</b>
	<b>5,08%</b>	<b>(132.977)</b>	<b>(6.759)</b>

In der Kapitalflussrechnung werden die Einzahlungen des Factors an den Konzern im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abgebildet. Die Einzahlung durch den originären Kunden sowie die anschließende Auszahlung infolge der Weiterleitung an den Factor werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Bis zum 31. Dezember 2019 wurden Forderungen im Wert von 20.140 TEUR verkauft. Unter Berücksichtigung eines Sicherheitseinbehalts des Factors von 5 Prozent betrug die Summe der Zahlungseingänge 19.133 TEUR. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

### 5.10 Vertragsvermögenswerte

Der Bilanzposten beinhaltet bedingte Ansprüche des Konzerns gegenüber Kunden auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die bereits übertragen wurden. Diese gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Vertragsvermögenswerte</b>	<b>54.875</b>	23.385
Realisierung innerhalb eines Jahres	54.875	23.205
Realisierung in mehr als einem Jahr	0	180

Dem Ausfallrisiko von Vertragsvermögenswerten wird grundsätzlich durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zum 31. Dezember 2019 wurden keine Indikatoren für eine Einzelwertberichtigung identifiziert. Das allgemeine Ausfallrisiko wurde mittels einer Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlustes von 0,15 Prozent des Bestands an Vertragsvermögenswerten abgebildet. Die Wertberichtigung betrug 82 TEUR.

### 5.11 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen gegen Mitarbeitertreuhand e. V.	1.875	1.880
Derivate	1.530	171
Forderung aus Sicherheitseinbehalten Factoring	840	0
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.204	3.217
<b>Gesamt</b>	<b>5.449</b>	<b>5.268</b>

Für die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden 2019 wie im Vorjahr, keine Verfügungsbeschränkungen.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten des Vorjahres war vor allem eine Forderung an ein Kreditinstitut aus der Abwicklung eines Devisentermingeschäftes zur Absicherung eines Fremdwährungsdarlehens im Intercompany-Bereich enthalten.

Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Buchwert der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bruttowert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte	6.737	6.557
Kumulierte Wertberichtigung	-1.288	-1.289
<b>Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31.12.</b>	<b>5.449</b>	<b>5.268</b>

### 5.12 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Abgrenzungen	4.792	4.254
Forderungen aus sonstigen Steuern	1.951	2.317
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.484	2.593
Forderungen aus Fördermitteln	104	226
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	226	523
<b>Gesamt</b>	<b>8.557</b>	<b>9.912</b>

Für die sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte bestanden wie im Vorjahr keine Verfügungsbeschränkungen.

### 5.13 Kurzfristige Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Beizulegender Zeitwert	69.661	59.476

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelt es sich um getätigte Geldanlagen in Höhe von 69.661 TEUR.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten unter Berücksichtigung der vorgenommenen Wertminderungen entsprechen. Auf kurzfristige Geldanlagen wurde zur Abdeckung des Ausfallrisikos des Schuldners unter Anwendung von IFRS 9 eine Risikovorsorge in Höhe von 239 TEUR (i.Vj. 493 TEUR) als Wertminderung erfasst.

Für weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten verweisen wir auf Anhangangabe 8.2 ab Seite 194.

### 5.14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und jederzeit fällige Mittel oder mit einer Fälligkeit < 3 Monate	99.025	89.255

Zur Veränderung des Zahlungsmittelbestandes verweisen wir auf den Abschnitt „Angaben zur Kapitalflussrechnung“ ab Seite 190. Zudem wurde unter Anwendung von IFRS 9 auf die Bankeinlagen im Geschäftsjahr 2019 eine Wertminderung von 123 TEUR (i.Vj. 500 TEUR) als Ausfallrisikovorsorge verbucht.

### 5.15 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Jenoptik ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.819 TEUR und ist eingeteilt in 57.238.115 auf den Namen lautende Stückaktien.

Anfang Juli 2011 teilten die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die Thüringer Industriebeteiligungs-geschäftsführungs GmbH, Erfurt, die bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH, Erfurt, die Stiftung für Unternehmensbeteiligungen und -förderungen in der gewerblichen Wirtschaft Thüringens (StUWT), Erfurt, die Thüringer Aufbaubank Erfurt und der Freistaat Thüringen, Erfurt, mit, dass sie am 30. Juni 2011 die Schwellen von 3, 5 und 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten haben und ihnen zu diesem Tag 11,00 Prozent der Stimmrechte (6.296.193 Stimmrechte) zustanden. Die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG hat die Stimmrechte von der ECE Industriebeteiligungen GmbH erworben.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns zuletzt am 9. März 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 4. März 2020 unterschritten hat. Der DWS Investment GmbH standen danach an diesem Tag 9,98 Prozent der Stimmrechte (5.713.554 Stimmrechte) indirekt nach § 34 WpHG zu.

Die Allianz SE hat uns als freiwillige Konzernmitteilung mit Schwellenberührung zuletzt am 5. März 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 2. März 2020 überschritten hat. Der Allianz SE standen danach an diesem Tag 5,40 Prozent der Stimmrechte (3.092.867 Stimmrechte) indirekt nach § 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zu. Sämtliche in dieser Mitteilung enthaltenen Bestände werden von der Allianz Global Investors GmbH verwaltet. Die mitteilungspflichtigen Bestände der Allianz Global Investors GmbH ergeben sich vollständig aus der nachfolgenden Stimmrechtsmitteilung vom 16. Januar 2020.

Die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns zuletzt am 16. Januar 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 15. Januar 2020 überschritten hat. Der Allianz Global Investors GmbH standen danach an diesem Tag 5,19 Prozent der Stimmrechte (2.971.856 Stimmrechte) indirekt nach § 34 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zu. Über die Allianz Global Investors GmbH sind die Allianz Asset Management GmbH und die Allianz SE ebenfalls indirekt beteiligt.

Der SMALLCAP World Fund, Inc., Baltimore, Maryland, USA, hat uns zuletzt am 6. März 2020 mitgeteilt, dass er die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 3. März 2020 unterschritten hat. Dem SMALLCAP World Fund, Inc. standen danach an diesem Tag 2,89 Prozent der Stimmrechte (1.654.146 Stimmrechte) zu, die ihm direkt gemäß § 33 WpHG zuzurechnen waren.

Die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, Kalifornien USA, hat uns am 28. Februar 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 26. Februar 2020 unterschritten hat. Der Capital Group Companies, Inc. standen danach an diesem Tag 4,45 Prozent der Stimmrechte (2.546.852 Stimmrechte) zu, die ihr indirekt gemäß § 34 WpHG zuzurechnen waren.

Das Ministry of Finance, Oslo, Norwegen, hat uns im Namen des norwegischen Staates nach mehreren Stimmrechtsmitteilungen im Geschäftsjahr zuletzt am 20. November 2019 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 19. November 2019 überschritten haben. Dem Ministry of Finance standen danach an diesem Tag 3,59 Prozent der Stimmrechte (2.053.512 Stimmrechte) zu. Davon wurden 3,08 Prozent der Stimmrechte (1.761.758) von ihr indirekt gemäß § 34 WpHG, 0,45 Prozent der Stimmrechte (258.758 Stimmrechte) als Instrumente über eine Aktienleihe nach § 38 Abs.1 Nr. 1 WpHG sowie 0,06 Prozent (32.996 Stimmrechte) über einen Differenzkontrakt nach § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG gehalten. Die Stimmrechte werden direkt von der Norges Bank, Oslo, Norwegen, gehalten.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, USA, hat uns am 13. Juni 2018 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 8. Juni 2018 überschritten haben. BlackRock, Inc. standen danach an diesem Tag 3,17 Prozent der Stimmrechte (1.812.914 Stimmrechte) zu. 3,02 Prozent der Stimmrechte (1.721.197 Stimmrechte) waren BlackRock, Inc. indirekt gemäß § 34 WpHG zuzurechnen. 0,02 Prozent der Stimmrechte (2.052 Stimmrechte) entfielen auf Instrumente nach § 38 Abs.1 Nr. 1 WpHG (n.F.) und 0,15 Prozent der Stimmrechte (83.665 Stimmrechte) auf Instrumente nach § 38 Abs.1 Nr. 2 WpHG (n.F.).

Die Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns nach mehreren Stimmrechtsmitteilungen im Geschäftsjahr 2019 zuletzt am 23. Oktober 2019 mitgeteilt, dass sie am 22. Oktober 2019 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG unterschritten haben. Der Templeton Investment Counsel, LLC standen danach an diesem Tag 2,97 Prozent der Stimmrechte (1.700.772 Stimmrechte) zu, welche ihr indirekt nach § 34 WpHG zuzurechnen waren.

Die AIM International Mutual Funds (Invesco International Mutual Funds), Wilmington, Delaware, USA, hat uns nach mehreren Stimmrechtsmitteilungen im Geschäftsjahr 2019 zuletzt am 13. Januar 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 7. Januar 2020 unterschritten haben. Dem AIM International Mutual Funds (Invesco International Mutual Funds) standen danach an diesem

Tag 2,79 Prozent der Stimmrechte (1.595.202) zu, die ihr direkt nach § 33 WpHG zuzurechnen waren. Über die AIM International Mutual Funds ist die Invesco Ltd., Bermuda, mit 2,80 Prozent der Stimmrechte (1.602.383 Stimmrechte) indirekt gemäß § 34 WpHG beteiligt. Die Invesco Ltd. hat 2019 mit dem Oppenheimer International Small-Mid Company Fund fusioniert, der uns zuletzt am 25. Januar 2018 ein Überschreiten der 3-Prozent-Schwelle gemeldet hatte.

Stimmrechtsmitteilungen der letzten Jahre und solche nicht mehr beteiligter Aktionäre sind auch auf unserer Internetseite unter [www.jenoptik.de](http://www.jenoptik.de) in der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2019 wurde ein „Genehmigtes Kapital 2019“ wie folgt geschaffen: Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2024 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 44.000 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2019“). Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: a) für Spitzenbeträge; b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes) oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehender einlagefähiger Wirtschaftsgüter sowie von Forderungen gegen die Gesellschaft; c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

Sämtliche vorstehende Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – bzw. falls dieser Wert geringer ist – auf 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 10 Prozent sind Aktien anzurechnen, die (i) zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden oder noch auszugeben sein können oder die (ii) während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft als eigene Aktien veräußert werden.

Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Genehmigte Kapital 2019 wurde bisher nicht ausgenutzt.

#### Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 28.600 TEUR durch Ausgabe von bis zu 11.000.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht („bedingtes Kapital 2017“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 bis zum 6. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder
- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 6. Juni 2022 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und/oder Andienungen von Aktien erfolgen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Bei einer Ausnutzung der Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ist die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss insoweit beschränkt, als der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf unter dieser Ermächtigung nach Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten auszugebende Aktien entfällt, 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20-Prozent-Grenze ist auch die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss erfolgt; ferner sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss unter einem genehmigten Kapital ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (wie zum Beispiel die Ausstattung der Schuldverschreibungen, den Zinssatz, die Ausgestaltung der Verzinsung, die konkrete Laufzeit, die Stückelung, den Ausgabekurs, den Options- bzw. Wandlungspreis und den Options- bzw. Wandlungszeitraum) in den Anleihebedingungen festzulegen.

#### Rücklagen

**Kapitalrücklage.** Die Kapitalrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS erfassten Anpassungen sowie die bis zum 31. Dezember 2002 mit den Rücklagen verrechneten Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

**Andere Rücklagen.** Bestandteil der anderen Rücklagen sind in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich gezahlter Dividenden.

In den anderen Rücklagen sind zudem die erfolgsneutral zu berücksichtigenden Wertveränderungen für

- Eigenkapitalinstrumente, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, designiert werden,
- Cashflow Hedges,
- kumulierte Währungsdifferenzen und
- versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

enthalten. Die Wertveränderungen für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente betragen im Geschäftsjahr 2019 977 TEUR (i.Vj. minus 22 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern von minus 292 TEUR (i.Vj. 6 TEUR). Die im Rahmen von Cashflow Hedges erfolgsneutral zu berücksichtigenden effektiven Anteile der Wertveränderung der Derivate sind in Höhe von minus 169 TEUR (i.Vj. minus 4.760 TEUR) abzüglich darauf entfallender latenter Steuern von 72 TEUR (i.Vj. 1.413 TEUR) erfasst. Die kumulierten Währungsänderungen umfassen die Einflüsse aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung von der des Konzerns abweicht, sowie Einflüsse aus der Währungsumrechnung von in Fremdwährung vorhandenen Vermögenswerten und Schulden von insgesamt 8.353 TEUR (i.Vj. 692 TEUR). Die darauf entfallenden latenten Steuern haben sich in Höhe von minus 1.193 TEUR (i.Vj. minus 258 TEUR) verändert.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung der Pensionen sind in Höhe von 6.704 TEUR (i.Vj. 599 TEUR) erfasst. Darauf entfallen latente Steuern von minus 1.466 TEUR (i.Vj. minus 88 TEUR).

Die erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern hat die Rücklagen im Geschäftsjahr 2019 um insgesamt 2.879 TEUR vermindert (i.Vj. Erhöhung um 1.073 TEUR). Der Bestand der aktiven latenten Steuern im Eigenkapital betrug insgesamt 2.982 TEUR (i.Vj. 5.861 TEUR).

#### Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Juni 2023 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke ausgenutzt werden. Der Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien kann durch die Gesellschaft oder bei bestimmten zugelassenen Zwecken auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

Zum Zwecke des Schutzes der Aktionäre vor einer Verwässerung ihrer Anteile sieht der Beschlussvorschlag ausdrücklich eine Beschränkung der Verwendung erworbener eigener Aktien dergestalt vor, dass auf die Summe der erworbenen Aktien zusammen mit Aktien, die von der Gesellschaft während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder veräußert werden oder die den Bezug von Aktien ermöglichen oder zu ihm verpflichten, rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 20 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls der nachfolgende Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung entfallen darf.

Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in TOP 9 der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2018 auf unserer Internetseite unter [www.jenoptik.de](http://www.jenoptik.de) in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung beschrieben. Zum 31. Dezember 2019 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

#### 5.16 Nicht beherrschende Anteile

Dieser Bilanzposten beinhaltet Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste.

#### 5.17 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet und bestehen in Deutschland und der Schweiz. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter bei Rentenbeginn ab. Die in Deutschland bestehenden Versorgungspläne sind mit Ausnahme der rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse geschlossen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch leistungsorientierten Plänen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

### Leistungsorientierte Pläne

Die meisten Altersversorgungssysteme im Konzern basieren auf leistungsorientierten Plänen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Anlagerisiko ausgesetzt.

Pensionspläne in der Struktur einer rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse werden aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase und des damit verbundenen Risikos einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als leistungsorientierte Pläne behandelt.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und Trendannahmen für die Bewertungsparameter, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Jenoptik bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögens) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Die versicherungsmathematischen Effekte umfassen zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite.

Die Leistungszusagen des Konzerns umfassen 1.162 Anspruchsberechtigte, einschließlich 448 aktive Mitarbeiter, 150 ehemalige Mitarbeiter sowie 564 Pensionäre und Hinterbliebene.

Die vom Mitarbeitertreuhand e.V., Jena, gehaltenen Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 19 als Plan Asset (Planvermögen) mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Pensionsverpflichtungen der JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, der JENOPTIK Advanced Systems GmbH sowie die Zusagen über die Gruppenunterstützungskasse sind ebenfalls mittels Plan Assets gedeckt und werden daher saldiert bilanziert.

Diese Plan Assets werden im Wesentlichen verwaltet durch die AXA Lebensversicherung AG sowie die AXA Winterthur, Schweiz.

Die Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2019	2018
<b>DBO am 1.1.</b>	<b>73.644</b>	<b>83.122</b>
Währungseinfluss	256	443
Dienstzeitaufwand	524	582
Beiträge zu den Versorgungsplänen	612	133
Davon von Arbeitnehmern	612	133
Zinsaufwand	1.177	927
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	135	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	5.949	-5.076
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-251	-4.833
Veränderungen demographischer Annahmen	-1.080	728
Veränderungen von finanziellen Annahmen	7.280	-971
Sonstige Veränderungen	0	-3.856
Pensionszahlungen	-2.332	-2.631
<b>DBO am 31.12.</b>	<b>79.964</b>	<b>73.644</b>

Versicherungsmathematische Verluste aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstanden insbesondere aufgrund des im Jahr 2019 deutlich gesunkenen Abzinsungssatzes.

Die erfahrungsbedingten Gewinne des Vorjahres resultierten aus einer Änderung hinsichtlich der Einbeziehung von Pensionären in der Schweiz. Diese wurden, sofern ab dem Eintritt in den Ruhestand keine Ansprüche mehr gegen das Unternehmen bestehen, nicht mehr in die Ermittlung der leistungsorientierten Pläne einbezogen. Sonstige Veränderungen betrafen im Vorjahr eine Reduktion von Verpflichtungen der rückgedeckten Unterstützungskasse; dieser Reduktion stand auch eine Verminderung des Planvermögens gegenüber.

Die Effekte des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwands werden folgendermaßen zusammengefasst:

in TEUR	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	659	582
Nettozinsaufwand	584	538
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>1.243</b>	<b>1.120</b>

Der laufende sowie nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung sowie die Verzinsung des Planvermögens wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
<b>Planvermögen am 1.1.</b>	<b>36.304</b>	<b>46.055</b>
Währungseinfluss	171	296
Verzinsung des Planvermögens	592	390
Ergebnis des Planvermögens abzüglich typisierter Verzinsung	12.572	-4.572
Dotierung	740	267
Arbeitgeber	129	133
Arbeitnehmer	612	133
Verwaltungskosten	-16	-16
Sonstige Veränderungen	0	-3.826
Pensionszahlungen	-2.043	-2.290
<b>Planvermögen am 31.12.</b>	<b>48.320</b>	<b>36.304</b>

Die Rendite des Planvermögens wurde im Geschäftsjahr 2019 entsprechend dem Abzinsungsfaktor zur Berechnung der DBO des Vorjahrs mit 592 TEUR (i.Vj. 390 TEUR) ermittelt. Das tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen betrug 13.164 TEUR (i.Vj. minus 4.182 TEUR). Dieses resultierte insbesondere aus der Bewertung eines Anteils an einer grundbesitzenden Kommanditgesellschaft aufgrund eines zu erwartenden Gewinns aus der Veräußerung einer Immobilie.

Im Vorjahr enthielt das Planvermögen mindernde Effekte aus der Nichteinbeziehung der Pensionäre in der Schweiz. Die im Vorjahr ebenfalls erfolgte Korrektur der Risikoeinschätzung aus der rückgedeckten Unterstützungskasse wurde als sonstige Veränderung dargestellt.

Die Nettoverpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung	74.321	68.458
Planvermögen	-48.320	-36.304
Nettoverpflichtung der fondsgedeckten Verpflichtung	26.001	32.154
Nettoverpflichtung der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	5.643	5.186
<b>Gesamt</b>	<b>31.643</b>	<b>37.339</b>

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Ausleihungen (Darlehen und Forderungen)	2.330	2.930
Versicherungsverträge	20.098	16.981
Aktien und sonstige Wertpapiere	9.305	7.475
Beteiligungen	15.126	6.226
Zahlungsmittel	3.337	4.572
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-1.875	-1.880
<b>Gesamt</b>	<b>48.320</b>	<b>36.304</b>

Die Versicherungsverträge entfallen in Höhe von 13.829 TEUR auf Rentenversicherungen bei der AXA Lebensversicherung AG. Die Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaft erfolgten im Wesentlichen in Aktien und Investmentvermögen, Schuldscheindarlehen und festverzinslichen Wertpapieren. Des Weiteren bestehen Versicherungsverträge in Höhe von 5.256 TEUR aufgrund des Vorsorgeplans der AXA Fondation LPP (Schweiz). Deren Vermögen ist insbesondere in Schuld- und Eigenkapitaltiteln sowie Immobilien investiert.

Für die Aktien und sonstigen Wertpapiere des Planvermögens besteht ein aktiver Markt.

Der Anstieg der Beteiligungen ist auf die Fair-Value-Bewertung eines Anteils an einer grundbesitzenden Kommanditgesellschaft zurückzuführen.

Die sonstigen Schulden betreffen Rückübertragungsverpflichtungen aufgrund geleisteter Pensionszahlungen des Jahres 2019 aus dem Planvermögen an die JENOPTIK AG.

Die versicherungsmathematischen Annahmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Inflationserwartungen sind in den genannten Annahmen, soweit zutreffend, berücksichtigt.

in Prozent	2019	2018
Abzinsungssatz		
Deutschland	0,90	1,71
Schweiz	0,25	0,75
Künftige Gehaltssteigerungen		
Schweiz	1,50	1,75
Künftige Rentensteigerungen		
Deutschland	1,56	1,67

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen von den tatsächlichen Trends (zum Beispiel Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag mit dem sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verrechnet.

Eine Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zum Bilanzstichtag würde die DBO folgendermaßen beeinflussen:

in TEUR	Veränderung der DBO	
	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz –	–5.432	6.138
Veränderung um 0,5 Prozentpunkte	(–8.552)	(9.269)
Künftige Gehaltssteigerungen –	294	–273
Veränderung um 1,0 Prozentpunkte	(226)	(–229)
Künftige Rentensteigerungen –	8.646	–6.328
Veränderung um 1,0 Prozentpunkte	(8.065)	(–5.818)
Sterblichkeit –	4.191	–4.166
Veränderung um 1 Jahr	(3.556)	(–3.572)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Sensitivitätsanalyse stellt die Veränderung der DBO bei Veränderung einer Annahme dar. Da die Veränderungen aufgrund finanzmathematischer Effekte nicht linear auf die Berechnung der DBO wirken, kann die kumulative Veränderung der DBO aus der Veränderung mehrerer Annahmen nicht unmittelbar abgeleitet werden.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die gewichtete durchschnittliche Restdienstzeit 8 Jahre und die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtung 15 Jahre.

in TEUR	Stand am 1.1.2019	Anpassung IFRS 16	Währungen	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Stand am 31.12.2019
Personal	33.001	0	208	25.538	426	–23.312	–2.361	33.499
Garantieverpflichtungen	29.334	0	11	12.417	0	–9.158	–8.295	24.310
Drohverluste	1.004	0	15	890	0	–40	–273	1.596
Preisanpassungen	1.398	0	0	468	0	0	–33	1.834
Restrukturierung	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige	10.248	–117	73	1.990	62	–2.768	–975	8.513
<b>Gesamt</b>	<b>74.985</b>	<b>–117</b>	<b>307</b>	<b>41.303</b>	<b>488</b>	<b>–35.278</b>	<b>–11.937</b>	<b>69.751</b>

Die Finanzierung der Pensionspläne der JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel, und einzelner Anspruchsberechtigter der JENOPTIK AG, Jena, erfolgt durch ein CTA-Modell. Der Pensionsplan der JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA sieht bis zum Übergang in den Ruhestand eine Risikobeteiligung der Versorgungsberechtigten vor. Hierbei erfolgt die Finanzierung des Pensionsplans durch Beiträge sowohl des Arbeitgebers als auch der Arbeitnehmer.

Die erwarteten Pensionszahlungen aus den Pensionsplänen zum 31. Dezember 2019 betragen für das folgende Geschäftsjahr 2.882 TEUR (i.Vj. 2.514 TEUR) und die darauf folgenden vier Geschäftsjahre insgesamt 12.110 TEUR (i.Vj. 12.191 TEUR).

### Beitragsorientierte Pläne

Im Rahmen beitragsorientierter Pläne betragen die Aufwendungen 2019 21.781 TEUR (i.Vj. 19.512 TEUR), darin enthalten sind Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 16.153 TEUR (i.Vj. 14.986 TEUR).

## 5.18 Steuerrückstellungen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.250	8.764
Rückstellungen für sonstige Steuern	193	236
<b>Gesamt</b>	<b>6.443</b>	<b>9.000</b>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden unter der Anhangangabe 4.10 ab Seite 164 detailliert dargestellt.

## 5.19 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist im Folgenden dargestellt:

Wesentliche Posten in den Personalrückstellungen betreffen Leistungsprämien, Ergebnisbeteiligungen und ähnliche Verpflichtungen sowie die aktienbasierte Vergütung für den Vorstand und Teile des Top Managements. Weiterhin beinhalteten die Personalrückstellungen Jubiläumszuwendungen in Höhe von 4.159 TEUR (i.Vj. 2.826 TEUR) und Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 2.171 TEUR (i.Vj. 2.372 TEUR). Für die Altersteilzeitverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt, mit der Annahme einer Einkommenssteigerung von 2,69 Prozent (i.Vj. 2,8 Prozent). Die Höhe der Schuld für zu leistende bereits verdiente Aufstockungszahlungen betrug zum 31. Dezember 2019 815 TEUR (i.Vj. 828 TEUR).

Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen umfasste Aufwendungen für Einzelgewährleistungssachverhalte sowie pauschale Gewährleistungsrisiken. Die Berechnung der Rückstellung für pauschale Gewährleistungsrisiken basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die als Gewährleistungskostenquote des Umsatzes unternehmens- bzw. produktgruppenspezifisch ermittelt und auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz angewandt wurden. Die im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Auflösungen beinhalteten insbesondere Gewährleistungsrückstellungen für konkrete Einzelsachverhalte, bei denen die zugrunde liegenden Verpflichtungen aufgrund Entscheidung eines Schiedsgerichts entfallen waren.

Die Rückstellung für Drohverluste beinhaltet im Wesentlichen den Verpflichtungsüberhang für einzelne Kundenprojekte und wurde in Höhe der Differenz zwischen erwarteten unvermeidbaren Kosten und wirtschaftlichem Nutzen gebildet. Die unvermeidbaren Kosten berücksichtigen alle mit der Vertragserfüllung direkt zusammenhängenden Kosten, jedoch keine allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten.

Rückstellungen für Preisanpassungen bestanden für Kundenverträge, die dem Risiko nachträglicher Anpassungen der Verkaufspreise unterlagen. Zuführungen und Auflösungen erfolgten gegen die Umsatzerlöse.

Die übrigen Rückstellungen umfassten unter anderem Rückstellungen für Schadensersatzansprüche. Weiterhin wurden in den übrigen Rückstellungen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages berücksichtigt wurden, gezeigt. Die Zuführungen im Geschäftsjahr 2019 beinhalteten unter anderem Bonusprovisionen sowie Aufwendungen aus Rückbauverpflichtungen.

Im Folgenden werden die erwarteten Inanspruchnahmen nach Fristigkeiten dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	2019
Personal	25.769	4.592	3.139	33.499
Garantieverpflichtungen	19.705	4.605	0	24.310
Drohverluste	1.524	72	0	1.596
Preisanpassungen	514	1.320	0	1.834
Übrige	4.376	2.767	1.371	8.513
<b>Gesamt</b>	<b>51.887</b>	<b>13.355</b>	<b>4.509</b>	<b>69.751</b>

## 5.20 Aktienbasierte Vergütung

Der Jenoptik-Konzern verfügt zum 31. Dezember 2019 über aktienbasierte Vergütungsinstrumente in Form von virtuellen Aktien für die beiden Vorstandsmitglieder und Teile des Top Managements. Dabei ist zu unterscheiden zwischen den Long Term Incentives des für Hans-Dieter Schumacher bis Ende 2017 geltenden Vorstandsvergütungssystems und des Vergütungssystems für Teile des Top Managements („LTI“) sowie den Performance Shares nach dem neuen Vorstandsvergütungssystem.

In Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich ergaben sich in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz folgende Effekte im Geschäftsjahr 2019:

in TEUR	Gewinn oder Verlust		Bilanz	
	2019	2018	2019	2018
virtuelle Aktien laufendes Jahr	-429	-398	429	398
virtuelle Aktien Vorjahre	78	-1.184	3.171	3.492
<b>Gesamt</b>	<b>-352</b>	<b>-1.582</b>	<b>3.600</b>	<b>3.890</b>

Bewertungsgrundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der LTI ist der tagesgenaue und volumengewichtete Durchschnitt der letzten zwölf Monate des Aktienkurses der JENOPTIK AG. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Performance Shares erfolgt auf Grundlage einer arbitragefreien Bewertung nach dem Optionspreismodell von Black/Scholes.

Die dem Vorstand gewährten virtuellen Aktien werden grundsätzlich am Ende ihrer vierjährigen vertraglich festgelegten Laufzeit ausgezahlt. Dies gilt bei den Performance Shares jedoch nur, wenn bei Beendigung der Laufzeit mehrjährige Erfolgsziele erreicht werden. LTI werden bei einem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Laufzeit vorzeitig in bar ausgezahlt. Performance Shares werden auch im Falle eines Ausscheidens erst zum Ende der jeweiligen Performance Periode je nach Erreichen der Erfolgsziele bewertet, zugeteilt und sodann ausgezahlt. Im 1. Quartal 2019 wurden den Vorständen Performance Shares in einem Gesamtvolumen von 21.896 Stück vorläufig zugeteilt. Die für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 zugeteilten virtuellen Aktien für den Vorstand sind zum Bilanzstichtag 2019 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Rückstellungen erfasst.

Die Entwicklung der virtuellen Aktien der Vorstände ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

in Stück	Anzahl 2019	Anzahl 2018
<b>Dr. Stefan Traeger (Vorstandsvorsitzender)</b>		
1.1.	25.486	11.284
gewährt für Periode	12.512	14.202
31.12.	37.998	25.486
<b>Hans-Dieter Schumacher</b>		
1.1.	66.166	55.038
gewährt für Periode	9.384	10.652
gewährt für Dividendenschutz Altaktien	709	476
31.12.	76.259	66.166

Von dem im Geschäftsjahr 2019 erfassten Gesamtaufwand aus aktienbasierten Vergütungen für das laufende Geschäftsjahr und der Vorjahre entfielen auf Dr. Stefan Traeger 241 TEUR (i. Vj. 110 TEUR) und auf Hans-Dieter Schumacher 15 TEUR (i. Vj. 567 TEUR).

Für alle weiteren Angaben verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Auch für Teile des Top Managements werden virtuelle Aktien gewährt. Die Ermittlung der Anzahl der virtuellen Aktien erfolgt auf Basis der Zielerreichung sowie des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie im 4. Quartal des vorvergangenen Kalenderjahres. Die Auszahlung erfolgt

nach Ablauf des vierten Folgejahres nach Zuteilung auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie des vollen vierten Folgejahres. Bei einem Ausscheiden vor Ablauf der Laufzeit können die virtuellen Aktien in Abhängigkeit der Ausscheidensgründe verfallen.

Die Entwicklung dieser virtuellen Aktien ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in Stück	Anzahl 2019	Anzahl 2018
<b>Mitglieder des Executive Management Committee</b>		
1.1.	75.834	83.073
gewährt für Periode	11.174	12.073
gewährt für Anpassung Zielerreichungsgrad Vorjahr	1.690	-1.072
ausgezahlt	-28.351	-18.240
31.12.	60.347	75.834

## 5.21 Finanzverbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten wird in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.285 (9.294)	72.182 (108.227)	98.467 (117.521)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10.712 (829)	50.380 (3.178)	61.091 (4.007)
<b>Gesamt</b>	<b>36.996</b> <b>(10.123)</b>	<b>122.562</b> <b>(111.405)</b>	<b>159.558</b> <b>(121.528)</b>

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis ein Jahr Laufzeit bestehen im Wesentlichen aus einer in 2020 fälligen Tranche der Schuldscheindarlehen in Höhe von 21.500 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit ein bis fünf Jahren Laufzeit umfassen insbesondere weitere Tranchen der Schuldscheindarlehen in Höhe eines Nominalwertes von 69.000 TEUR.

Der Konsortialkredit wurde zum Bilanzstichtag mit Avalen in Höhe von 13.874 TEUR in Anspruch genommen. Unter Berücksichtigung der weiteren, nicht vollständig beanspruchten Finanzierungslinien waren zum Bilanzstichtag 222.204 TEUR der zugesicherten, bestehenden Kreditlinien ungenutzt.

Die Verbindlichkeiten aus Leasing stiegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019. Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt 1.2 Rechnungslegungsgrundsätze.

## 5.22 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten sowohl die finanziellen Verbindlichkeiten als auch die nichtfinanziellen Verbindlichkeiten.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen	0	1.234
langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	990	0
Derivate	1.264	1.360
langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	69
<b>Gesamt</b>	<b>2.254</b>	<b>2.664</b>

Die bedingte Verbindlichkeit aus der Akquisition der OTTO-Gruppe wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Kurzfristbereich umgegliedert.

Weitere Angaben zu den Derivaten sind unter Anhangangabe 8.2 ab Seite 194 enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten (i.Vj. 108 TEUR).

## 5.23 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	83.618	60.074
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	25	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	88	11
<b>Gesamt</b>	<b>83.730</b>	<b>60.102</b>

## 5.24 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Derivate	3.661	1.857
Vereinnahmte Zahlungen aus Forderungsverkäufen	3.179	0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.700	2.127
Verbindlichkeiten aus Zinsen	815	679
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	771	1.140
Verbindlichkeiten aus Aufsichtsratsvergütung	759	0
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.634	1.779
<b>Gesamt</b>	<b>12.520</b>	<b>7.582</b>

Die Position der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anhangangabe 8.2 ab Seite 194 näher erläutert.

Die vereinnahmten Zahlungen aus Forderungsverkäufen in Höhe von 3.179 TEUR resultierten aus Zahlungen von Debitoren auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche im Rahmen eines echten und stillen Factoringprogramms veräußert wurden (siehe hierzu die Ausführungen im Abschnitt 5.9 Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ab Seite 176).

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen enthielten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Höhe des nicht quotall konsolidierten Anteils von 1.700 TEUR (i. Vj. 2.124 TEUR). Für die Verbindlichkeiten wurden marktübliche Zinssätze vereinbart.

Die Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben enthielten zum 31. Dezember 2019 vereinbarte variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der OTTO-Gruppe. Im Vorjahr betrafen die Verbindlichkeiten aus der Akquisition verbundener Unternehmen im Wesentlichen den kurzfristigen Anteil der bedingten Kaufpreiszahlung aus dem Erwerb der Five Lakes sowie die nachträgliche Kaufpreisanpassung für den Erwerb der OTTO-Gruppe.

Im Jahr 2018 wurden Verpflichtungen für Aufsichtsratsvergütung in den sonstigen Rückstellungen erfasst.

## 5.25 Vertragsverbindlichkeiten

Dieser Bilanzposten stellt nach IFRS 15 die Verpflichtungen des Konzerns dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. für die eine angeforderte Anzahlung fällig ist.

Den Stand der Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Vertragsverbindlichkeiten</b>	<b>43.882</b>	53.273
Realisierung innerhalb eines Jahres	41.996	45.314
Realisierung in mehr als einem Jahr	1.886	7.959

Der langfristige Anteil enthält im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen der Kunden von VINCORION für langlaufende Verträge. Eine signifikante Finanzierungskomponente bestand nicht.

Der Transaktionspreis für alle Kundenaufträge, die noch nicht vollständig erfüllt sind, wird als Auftragsbestand ausgewiesen. Dieser weist die nachfolgenden Fälligkeiten auf:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Transaktionspreis der noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen</b>	<b>466.121</b>	521.497
Realisierung innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs	317.410	412.806
Realisierung im übernächsten Geschäftsjahr	78.715	60.817
Realisierung in späteren Geschäftsjahren	69.996	47.874

## 5.26 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen	7.669	9.779
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4.974	4.353
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.714	1.382
Verbindlichkeiten gegenüber Berufsgenossenschaft	1.312	1.283
Abgrenzungen	343	1.768
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	410	338
<b>Gesamt</b>	<b>16.423</b>	<b>18.903</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen beinhalten unter anderem Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern wiesen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer aus.

## 6 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 99.025 TEUR (i. Vj. 89.255 TEUR) nach Berücksichtigung einer vorgenommenen Wertminderung von 123 TEUR (i. Vj. 500 TEUR) als Ausfallrisikovorsorge. Der Finanzmittelfonds wird definiert als die Summe der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer anfänglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises nicht zahlungswirksam sind und eliminiert werden. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital, in den Rückstellungen und den übrigen operativen Bilanzposten ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 108.892 TEUR (i. Vj. 135.490 TEUR). Ursächlich für die Veränderung zum Vorjahr waren insbesondere die Effekte aus höheren Auszahlungen im Working Capital, der Rückgang der Rückstellungen sowie das geringere operative Ergebnis, welche gegenläufig zum positiven Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 11.594 TEUR wirkten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 54.381 TEUR (i. Vj. minus 117.527 TEUR) und war im Geschäftsjahr 2019 insbesondere geprägt durch Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen. Detaillierte Informationen zu den Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ab Seite 93 enthalten. Im Vorjahr prägten die Akquisitionen von Prodomax mit 74.936 TEUR und der OTTO-Gruppe mit 4.299 TEUR den Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Darüber hinaus enthielt der Cashflow für Investitionstätigkeiten Nettoauszahlungen aus kurzfristig getätigten Geldanlagen in Höhe von minus 9.741 TEUR. Im Vorjahr hingegen wirkten sich Nettoeinzahlungen in Geldanlagen von 4.140 TEUR positiv auf den Cashflow aus.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus 46.127 TEUR (i. Vj. minus 60.896 TEUR). Die Mittelabflüsse aus der gezahlten Dividende in Höhe von 20.033 TEUR (i. Vj. 17.171 TEUR) lagen aufgrund der im Vergleich zu 2018 höheren Dividendenzahlung von 0,35 EUR/Aktie (i. Vj. 0,30 EUR/Aktie) über dem Vorjahreswert. In den Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten waren im Berichtsjahr im Wesentlichen die Zahlungsmittelabflüsse aus der vorzeitigen Tilgung einer Tranche der Schuldscheindarlehen von 12.500 TEUR sowie aus der Rückführung einer Kreditlinie einer chinesischen Gesellschaft in Höhe von 6.384 TEUR enthalten. Im Vorjahr war hier die Rückführung eines Bankdarlehens von Prodomax von 22.870 TEUR enthalten. Die Auszahlungen für Leasing in Höhe von 9.875 TEUR (i. Vj. 709 TEUR) sowie die gezahlten Zinsen für Leasing in Höhe von 1.617 TEUR (i. Vj. 39 TEUR) stiegen aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16. Die Veränderung der Konzernfinanzierung beinhaltete insbesondere Zahlungen von oder an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen.

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, die künftig zu Zahlungsströmen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führen werden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Stand am 1.1.2019	Zahlungs- wirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderung					Stand am 31.12.
			Währungen	Zugang	Anpassung durch IFRS 16	Änderung im beizulegenden Zeitwert	Änderung der Fristigkeit	
Langfristige Finanzver- bindlichkeiten	111.405 (108.573)	1 (-11)	532 (216)	5.617 (5.307)	50.528 (0)	121 (208)	-45.644 (-2.888)	122.562 (111.405)
Langfristige Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108.227 (107.883)	0 (-11)	87 (217)	0 (2.166)	0 (0)	170 (208)	-36.302 (-2.237)	72.182 (108.227)
Langfristige Verbind- lichkeiten aus Finanzie- rungsleasing	3.178 (690)	1 (0)	446 (-2)	5.617 (3.141)	50.528 (0)	-49 (0)	-9.342 (-652)	50.380 (3.178)
Kurzfristige Finanzver- bindlichkeiten	10.123 (19.337)	-31.132 (-13.305)	255 (16)	3.947 (1.187)	8.352 (0)	-192 (0)	45.644 (2.888)	36.996 (10.123)
Kurzfristige Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.294 (19.157)	-21.257 (-12.596)	198 (17)	1.705 (479)	0 (0)	43 (0)	36.302 (2.237)	26.285 (9.294)
Kurzfristige Verbind- lichkeiten aus Finanzie- rungsleasing	829 (180)	-9.875 (-709)	57 (-1)	2.242 (708)	8.352 (0)	-235 (0)	9.342 (652)	10.712 (829)
<b>Gesamt</b>	<b>121.528</b> <b>(127.910)</b>	<b>-31.131</b> <b>(-13.316)</b>	<b>787</b> <b>(232)</b>	<b>9.564</b> <b>(6.495)</b>	<b>58.880</b> <b>(0)</b>	<b>-70</b> <b>(208)</b>	<b>0</b> <b>(0)</b>	<b>159.558</b> <b>(121.528)</b>

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die zahlungsunwirksamen Veränderungen sind im Wesentlichen durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 geprägt. Hierzu verweisen wir auf den Abschnitt 1.2 Rechnungslegungsgrundsätze.

Bezüglich der Verteilung der Free Cashflows auf die Segmente verweisen wir auf die Segmentberichterstattung ab Seite 106.

Die Gesamtbeträge der Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der quotale konsolidierten gemeinschaftlichen Tätigkeit sind für Jenoptik von untergeordneter Bedeutung.

Zusätzliche Informationen zur Konzernkapitalflussrechnung sind im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Finanzlage aufgeführt.

## 7 Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

IFRS 8 folgt dem Management Approach. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur an den Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“). Der Vorstand wertet die Finanzinformationen anhand der Top-Steuerungsgrößen aus, die als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind.

Seit dem 1. Januar 2019 berichtet Jenoptik in folgende berichtspflichtige Segmenten: die drei photonischen Divisionen Light & Optics, Light & Production und Light & Safety sowie das mechatronische Geschäft VINCORION. Diese Divisionen bzw. Geschäftsbereiche stellen Segmente im Sinne von IFRS 8.5 dar. In der neuen Division Light & Optics wurden die beiden bisherigen Sparten Optical Systems und Healthcare & Industry sowie die photonischen Aktivitäten der früheren Sparte Defense & Civil Systems zusammengeführt. Die Division Light & Production entspricht der früheren Sparte Automotive und die Division Light & Safety der Sparte Traffic Solutions. Das mechatronische Geschäft der Sparte Defense & Civil Systems wird nunmehr unter der Marke VINCORION geführt. Die Vorjahresangaben zu den Divisionen bzw. Geschäftsbereichen wurden im vorliegenden Segmentbericht angepasst.

Weitere Informationen zu der gültigen Organisationsstruktur des Jenoptik-Konzerns sowie der Neuausrichtung ab dem 1. Januar 2019 sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Grundlagen des Konzerns ab Seite 72 enthalten.

Die Division Light & Optics ist ein weltweit aktiver OEM-Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren. Jenoptik bietet hier ein breites Leistungsspektrum und vereint dabei umfassendes Fachwissen aus Optik, Lasertechnik, digitaler Bildverarbeitung, Optoelektronik und Software. Die Systeme, Module und Komponenten helfen den Kunden, ihre Herausforderungen mithilfe photonischer Technologien optimal zu meistern. Zu den Kunden gehören Anlagen- und Maschinenbauer, Gerätehersteller in Bereichen wie Halbleiternausrüstung, Lasermaterialbearbeitung, Medizintechnik und Life Science, Industrieautomation, Automotive & Mobility sowie Sicherheit und forschende Institute.

Die Division Light & Production ist ein weltweit agierender Spezialist in der Optimierung von Fertigungsprozessen. Mit langjähriger Erfahrung und Know-how im Bereich industrieller Messtechnik und optischer Inspektion, moderner laserbasierter Materialbearbeitung und hochflexibler roboterbasierter Automatisierung entwickelt die Division Fertigungslösungen für die Kunden aus den Bereichen Automotive, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik und anderen Fertigungsindustrien.

Die Division Light & Safety ist in vier Geschäftsfeldern aktiv: Verkehrsüberwachung, zivile Sicherheit, Mautkontrolle und Überwachung von Umweltparametern. Für öffentliche Kunden entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik hier verschiedene Komponenten, Systeme und Dienstleistungen, mit denen die Einhaltung geltender Vorschriften im Straßenverkehr kontrolliert und somit die Straßen weltweit sicherer gemacht werden.

VINCORION entwickelt, produziert und vertreibt mechatronische Produkte für zivile und militärische Märkte, insbesondere für die Sicherheits- und Verteidigungstechnik, die Luftfahrt sowie die Bahn- und Transportindustrie. Das Portfolio reicht von einzelnen Baugruppen, die von den Kunden in deren Systeme integriert werden, bis hin zu kompletten Systemen und Endprodukten. Die Kompetenzfelder sind Energiesysteme, Antriebs- und Stabilisierungssysteme sowie Luftfahrt-Systeme.

Im Bereich Sonstige werden die Holdingtätigkeiten (Corporate Center) und die Immobilienverwaltung zusammengefasst dargestellt. Das Shared Service Center wurde 2019 in die Holding integriert.

Die Spalte „Konsolidierung“ umfasst die zu konsolidierenden Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten sowie notwendige Überleitungen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Jenoptik-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Mit einem Kunden aus dem Segment Light & Optics wurden Umsatzerlöse von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes des Jenoptik-Konzerns getätigt (103.713 TEUR; i. Vj. 92.158 TEUR). Des Weiteren bestehen keine weiteren Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Die Auswertung der Umsätze nach Regionen erfolgt nach dem Land, in dem der Kunde seinen Geschäftssitz hat.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

## 7.1 Informationen nach Segmenten

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse	351.941 (339.603)	228.990 (210.851)	108.696 (116.937)	164.858 (166.430)	47.338 (48.335)	-46.587 (-47.586)	855.235 (834.571)
davon konzerninterne Umsätze	1.904 (2.619)	83 (144)	15 (0)	60 (30)	44.525 (44.793)	-46.587 (-47.586)	0 (0)
davon konzernexterne Umsätze	350.037 (336.984)	228.907 (210.707)	108.681 (116.937)	164.798 (166.400)	2.812 (3.542)	0 (0)	855.235 (834.571)
Deutschland	71.655 (71.219)	49.029 (44.587)	29.561 (52.134)	80.919 (69.002)	2.812 (3.541)	0 (0)	233.977 (240.483)
Europa	134.794 (130.264)	36.509 (42.223)	31.187 (29.137)	43.560 (43.074)	0 (0)	0 (0)	246.050 (244.698)
davon Großbritannien	1.646 (2.267)	3.614 (2.349)	19.789 (13.364)	4.368 (16.095)	0 (0)	0 (0)	29.417 (34.075)
davon Niederlande	93.861 (93.670)	69 (187)	2.949 (2.852)	1.066 (497)	0 (0)	0 (0)	97.944 (97.206)
Amerika	77.045 (66.512)	106.483 (77.055)	23.385 (14.830)	32.817 (49.350)	0 (1)	0 (0)	239.730 (207.748)
davon USA	71.806 (63.030)	73.871 (50.820)	16.403 (7.484)	32.176 (48.924)	0 (0)	0 (0)	194.255 (170.259)
davon Kanada	5.229 (3.461)	27.742 (9.851)	6.585 (7.172)	640 (426)	0 (0)	0 (0)	40.195 (20.910)
Mittlerer Osten und Afrika	14.221 (20.392)	915 (1.215)	16.508 (16.362)	6.606 (2.844)	0 (0)	0 (0)	38.251 (40.815)
Asien/Pazifik	52.322 (48.596)	35.972 (45.627)	8.040 (4.474)	895 (2.129)	0 (0)	0 (0)	97.228 (100.826)
davon China	12.223 (13.224)	24.191 (28.095)	694 (754)	194 (236)	0 (0)	0 (0)	37.302 (42.309)
davon Singapur	27.017 (23.322)	117 (424)	543 (46)	108 (174)	0 (0)	0 (0)	27.785 (23.966)
EBITDA	69.848 (74.135)	25.784 (24.624)	18.810 (15.909)	24.159 (20.136)	-4.650 (-7.186)	20 (-69)	133.972 (127.548)
EBIT	57.933 (65.881)	14.462 (16.826)	11.659 (10.874)	17.382 (16.499)	-12.549 (-15.109)	27 (-62)	88.915 (94.910)
Forschungs- und Entwicklungskosten	-19.015 (-19.171)	-7.921 (-8.228)	-11.000 (-9.264)	-6.120 (-10.531)	-179 (-252)	182 (3)	-44.052 (-47.443)
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	57.101 (58.637)	19.491 (15.211)	11.301 (30.333)	1.035 (19.553)	-11.993 (-14.034)	307 (-1.423)	77.242 (108.276)
Working Capital	77.915 (79.193)	50.104 (59.283)	14.818 (10.648)	84.149 (71.759)	-8.969 (-4.153)	-194 (80)	217.822 (216.810)
Auftragseingang	324.661 (396.108)	199.262 (200.734)	107.942 (118.441)	177.899 (154.897)	2.812 (3.542)	0 (0)	812.576 (873.723)
Kontrakte	12.386 (12.549)	0 (0)	12.615 (19.203)	24.916 (30.717)	0 (0)	0 (0)	49.916 (62.468)
Vermögenswerte	273.204 (230.830)	274.235 (254.472)	114.993 (106.775)	192.443 (154.602)	887.458 (849.074)	-659.000 (-609.844)	1.083.333 (985.908)
Schulden	121.585 (92.450)	200.162 (183.399)	99.142 (89.292)	145.579 (106.767)	160.814 (170.261)	-299.393 (-254.211)	427.889 (387.957)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	18.418 (17.218)	13.874 (8.876)	4.068 (4.904)	8.801 (4.883)	10.624 (6.636)	-210 (0)	55.576 (42.516)

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
planmäßige Abschreibungen	-10.667 (-8.289)	-11.322 (-6.635)	-7.151 (-5.035)	-6.778 (-3.636)	-7.899 (-6.982)	7 (7)	-43.809 (-30.569)
Wertminderungen	-1.248 (0)	0 (-1.195)	0 (0)	0 (0)	0 (-941)	0 (0)	-1.248 (-2.136)
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende	1.341 (1.283)	1.072 (884)	471 (475)	758 (740)	320 (332)	0 (0)	3.961 (3.714)

EBITDA = Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, Zinsen

EBIT = Betriebsergebnis

Free Cashflow (vor Ertragsteuern) = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlung abzüglich der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

## 7.2 Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Konzern	468.571	396.560
Deutschland	271.221	214.996
Europa	55.938	48.773
davon Großbritannien	49.427	43.187
Amerika	134.287	126.073
davon USA	48.175	43.446
davon Kanada	86.111	82.628
Asien/Pazifik	7.125	6.718

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte. Die Zuordnung der Vermögenswerte zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der konsolidierten Gesellschaften.

## 8 Sonstige Angaben

### 8.1 Kapitalmanagement

Ziel des Jenoptik-Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Aktionäre, Gläubiger und Kapitalmärkte zu wahren sowie die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht im Rahmen des regelmäßigen Managementreportings insbesondere die Eigenkapitalquote, die Cash-Flow-Entwicklung sowie die Nettoverschuldung. Bei signifikanten Verschlechterungen der Kenngrößen werden Handlungsalternativen erarbeitet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Der Jenoptik-Konzern hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 als wesentliche Finanzierungen einen Konsortialkredit in Höhe von 230.000 TEUR sowie mehrere Schuldscheindarlehen in

Höhe von insgesamt 90.500 TEUR abgeschlossen. Weitere Details dazu sind im Anhang unter dem Punkt Liquiditätsrisiko (siehe Seite 197) dargestellt. Für die bestehenden Schuldscheindarlehen wurde keine Vereinbarung über die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen getroffen. Beim Konsortialkredit wurde die Einhaltung bestimmter Kenngrößen in Bezug auf Gearing (Brutto-Finanzverschuldung zu Eigenkapital) und Eigenkapital vereinbart. Diese Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2019 jederzeit eingehalten.

Neben dem Konsortialkredit und den Schuldscheindarlehen nutzt die Jenoptik-Gruppe in kleinerem Umfang weitere Finanzierungsquellen bestehend aus bilateralen Kreditlinien, Leasing- und Mietfinanzierungen sowie Factoring. Die Jenoptik-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2019 erstmalig ein Factoring-Programm abgeschlossen, um aktiv die Cash-Flow-Entwicklung zu steuern. Detaillierte Angaben zum Factoring sind im Kapitel „Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ (ab Seite 176) aufgeführt.

### 8.2 Finanzinstrumente

#### Allgemein

Im Rahmen seiner operativen Tätigkeit ist der Jenoptik-Konzern Kredit- und Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken ausgesetzt. Zu den Marktrisiken zählen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht im Risiko- und Chancenbericht (siehe Seite 117) dargestellt. Weitere Informationen bezüglich der Angaben zum Kapitalmanagement sind im Wirtschaftsbericht im Kapitel Finanzlage (siehe Seite 99) aufgeführt.

Die oben genannten Risiken wirken sich in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus, welche im Folgenden dargestellt werden.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

## Finanzielle Vermögenswerte:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9 <sup>1)</sup>	Buchwerte 31.12.2019	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9		
			fortgeführte Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam
<b>Finanzanlagen</b>					
Kurzfristige Geldanlagen	AC	69.661 (59.476)	69.661 (59.476)		
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	FVTOCI	2.487 (1.569)		2.487 (1.569)	
Anteile an Unternehmen, die der Equity-Bewertung unterliegen	--- <sup>2)</sup>	5.776 (5.191)	5.776 (5.191)		
Ausleihungen	AC	10 (10)	10 (10)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	136.881 (131.198)	136.881 (131.198)		
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>					
<b>Derivate mit Hedge-Beziehungen</b>					
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	---	810 (128)		810 (128)	
<b>Derivate ohne Hedge-Beziehungen</b>					
Zins- und Währungsswap	FVTPL	79 (101)			79 (101)
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	FVTPL	953 (1.770)			953 (1.770)
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.252 (5.460)	4.252 (5.460)		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	99.025 (89.255)	99.025 (89.255)		
<b>Gesamt</b>		<b>319.935</b> <b>(294.158)</b>	<b>315.606</b> <b>(290.590)</b>	<b>3.297</b> <b>(1.697)</b>	<b>1.032</b> <b>(1.871)</b>

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

<sup>1)</sup> AC = Amortised costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

<sup>2)</sup> Bewertung gemäß IAS 28

## Finanzielle Verbindlichkeiten:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9 <sup>1)</sup>	Buchwerte 31.12.2019	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16 bzw. IAS 17
			fortgeführte Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	98.467 (117.521)	98.467 (117.521)			
Verbindlichkeiten aus Leasing	---	61.091 (4.007)				61.091 (4.007)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	83.730 (60.171)	83.730 (60.171)			
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Bedingte Verbindlichkeiten	FVTPL	771 (1.671)			771 (1.671)	
<b>Derivate mit Hedge-Beziehungen</b>						
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	---	4.078 (3.169)		4.078 (3.169)		
<b>Derivate ohne Hedge-Beziehungen</b>						

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 <sup>1)</sup>	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				Wertansatz nach IFRS 16 bzw. IAS 17
		Buchwerte 31.12.2019	fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	FVTPL	847 (48)			847 (48)	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	9.078 (5.288)	9.078 (5.288)			
<b>Gesamt</b>		<b>258.062</b> <b>(191.876)</b>	<b>191.275</b> <b>(182.980)</b>	<b>4.078</b> <b>(3.169)</b>	<b>1.618</b> <b>(1.719)</b>	<b>61.091</b> <b>(4.007)</b>

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

<sup>1)</sup> AC = Amortised costs (fortgeführten Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral)

<sup>2)</sup> Bewertung gemäß IFRS 16 (i. Vj. IAS 17)

Die Einstufung der für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beizulegenden Zeitwerte ergibt sich aus folgender Übersicht:

in TEUR	Buchwerte 31.12.2019	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.487 (1.569)	0 (0)	0 (0)	2.487 (1.569)
Derivate mit				
Hedge-Beziehungen (Vermögenswerte)	810 (128)	0 (0)	810 (128)	0 (0)
Derivate ohne				
Hedge-Beziehungen (Vermögenswerte)	1.032 (1.871)	0 (0)	1.032 (1.871)	0 (0)
Bedingte Verbindlichkeiten	771 (1.671)	0 (0)	0 (0)	771 (1.671)
Derivate mit				
Hedge-Beziehungen (Verbindlichkeiten)	4.078 (3.169)	0 (0)	4.078 (3.169)	0 (0)
Derivate ohne				
Hedge-Beziehungen (Verbindlichkeiten)	847 (48)	0 (0)	847 (48)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Stufe 1 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die als quotierte Marktpreise jederzeit verfügbar sind. Der Stufe 2 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die auf Basis von direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern ermittelt werden. Der Stufe 3 liegen Bewertungsparameter zugrunde, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Derivate werden anhand der allgemein anerkannten Barwertmethode ermittelt. Dabei werden die über den jeweils vereinbarten Terminkurs bzw. Zinssatz

determinierten zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktdaten diskontiert. Die dabei verwendeten Marktdaten sind führenden Finanzinformationssystemen wie beispielsweise Refinitiv (vormals Reuters) entnommen. Kommt eine Interpolation von Marktdaten zur Anwendung, erfolgt diese linear.

Die beizulegenden Zeitwerte von bedingten Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der erwarteten, zum Stichtag abgezinsten Zahlungsabflüsse bewertet.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Bedingte Verbindlichkeiten
<b>Stand zum 1.1.2019</b>	<b>1.569</b>	<b>1.671</b>
Abgänge	-60	-96
im operativen Ergebnis		
erfasste Gewinne/ Verluste	0	-819
erfolgsneutrale Bewertung	977	0
Währungseffekt	2	15
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>2.487</b>	<b>771</b>

Die Abgänge der bedingten Verbindlichkeiten resultieren aus der Auszahlung der im Zusammenhang mit der Akquisition von Five Lakes vereinbarten variablen Kaufpreisbestandteile. Aus der Auflösung der verbleibenden bedingten Verbindlichkeit von Five Lakes sowie der Fair-Value-Bewertung der im Rahmen des Erwerbs der OTTO-Gruppe vereinbarten variablen Kaufpreisbe-

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

standteile resultierten Gewinne in Höhe von 819 TEUR, die im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst wurden. Die Auszahlung der variablen Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der OTTO-Gruppe wird erwartungsgemäß 2020 erfolgen. Aufgrund des höheren Zeitwerts einer Immobilie wurde eine Beteiligung an einer grundstücksbesitzenden Kommanditgesellschaft erfolgsneutral um 977 TEUR aufgewertet.

#### Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kredit- und Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Kunde oder Vertragspartner des Jenoptik-Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen das Risiko von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Kredit- und Ausfallrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet und im Bedarfsfall durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem ist der Jenoptik-Konzern Kredit- und Ausfallrisiken bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei kurzfristigen Geldanlagen ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch eine ständige Überwachung der Bonität unserer Geschäftspartner Rechnung getragen. Dazu werden die Auswertung von Kreditratings und Credit Default Swaps (CDS) der Geschäftspartner regelmäßig ausgewertet. Zur Risikosteuerung werden unter anderem die Geldanlagen auf mehrere Kreditinstitute innerhalb festgelegter Limits verteilt. Gemäß IFRS 9 wurden bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei kurzfristigen Geldanlagen Wertberichtigungen vorgenommen.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag in Höhe von 319.935 TEUR (i.Vj. 294.158 TEUR). Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangabe 8.2 ab Seite 195.

Für finanzielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr folgende Wertberichtigungen erfasst:

in TEUR	2019	2018
Finanzanlagen	110	935
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.205	3.445
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	132
<b>Gesamt</b>	<b>4.315</b>	<b>4.511</b>

Diesen Wertberichtigungen stehen folgende Wertaufholungen für finanzielle Vermögenswerte gegenüber:

in TEUR	2019	2018
Finanzanlagen	280	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.740	3.301
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	377	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.398</b>	<b>3.302</b>

Die Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen enthalten. Die Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen von Finanzanlagen und Zahlungsmitteln/Zahlungsmitteläquivalenten sind im Finanzergebnis enthalten.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Um eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden mittels einer fünfjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden 12-Wochen-Liquiditätsvorschau der Zahlungsmittelbestand sowie die Kreditlinien und deren Ausnutzung geplant. Das Liquiditätsrisiko wird zudem durch ein effektives Cash- und Working-Capital-Management begrenzt.

Die Liquiditätsreserven unterteilen sich zum Bilanzstichtag auf in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 99.025 TEUR (i.Vj. 89.255 TEUR) und kurzfristige Geldanlagen von 69.661 TEUR (i.Vj. 59.476 TEUR). Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein zugesichertes und nicht ausgenutztes Rahmenkreditvolumen in Höhe von 222.204 TEUR (i.Vj. 220.179 TEUR), welches im Wesentlichen aus einem bis März 2022 vereinbarten und derzeit nur geringfügig in Anspruch genommen Konsortialkredit in Höhe von 230.000 TEUR resultiert.

Im April 2019 wurde eine variabel verzinsten Schuldscheinranche in Höhe von 12.500 TEUR vorzeitig zurückgeführt.

Die Rückzahlung der noch ausstehenden Schuldscheindarlehen in Höhe von 90.500 TEUR (i.Vj. 103.000 TEUR) wird in den Jahren 2020 bzw. 2022 erfolgen.

In den Zahlungsmittelabflüssen bis ein Jahr ist im Wesentlichen die Tilgung einer Schuldscheinranche inklusive Zinsen enthalten. Darüber hinaus umfasst diese Position Zins- und Tilgungszahlungen für eine Immobilienfinanzierung in den USA.

in TEUR	Zinssätze (Bandbreite in %)	Buchwerte 31.12.2019	Zahlungsmittelabfluss			
			Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,8–1,00 (0,8–5,29)	14.053 (32.285)	14.355 (33.193)	142 (6.287)	14.213 (26.906)	0 (0)
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,98–5,00 (1,0–3,9)	84.414 (85.236)	84.904 (88.217)	24.879 (3.395)	60.024 (84.823)	0 (0)
Verbindlichkeiten Leasing	0,9–5,9 (0,9–7,6)	61.091 (3.902)	66.252 (4.109)	11.423 (868)	32.943 (3.230)	21.886 (11)
<b>Gesamt</b>		<b>159.558 (121.422)</b>	<b>165.511 (125.520)</b>	<b>36.444 (10.550)</b>	<b>107.180 (114.959)</b>	<b>21.886 (11)</b>

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

In den Zahlungsmittelabflüssen in der Zeitspanne zwischen einem bis fünf Jahren sind im Wesentlichen die Rückzahlungen der Schuldscheindarlehen mit ursprünglich siebenjähriger Laufzeit enthalten.

In 2019 wurde die Kreditlinie für das operative Geschäft in China neu vereinbart. Diese dient im Wesentlichen als Back-up-Linie und war zum Jahresende nahezu vollständig ungenutzt.

### Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ist der Jenoptik-Konzern aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze grundsätzlich bei allen verzinsten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2019 betraf dies im Wesentlichen ausgereichte Schuldscheindarlehen in Höhe von 90.500 TEUR (i.Vj. 103.000 TEUR) sowie kurzfristige Geldanlagen von 69.661 TEUR (i.Vj. 59.476 TEUR) und einen Teil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 99.025 TEUR (i.Vj. 89.255 TEUR), jeweils zum Bilanzstichtag.

in TEUR	Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	73.159	65.623
variabel verzinslich	26.417	21.147
festverzinslich	46.741	44.476
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	159.558	121.422
variabel verzinslich	14.053	32.285
festverzinslich	145.505	89.138

Die rechnerisch ermittelten Gewinne bzw. Verluste aus einer Änderung des Marktzinseszinses zum 31. Dezember 2019 in einer Bandbreite von 100 Basispunkten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Erhöhung um 100 Basispunkte		
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	285	656
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-1.595	-1.214
<b>Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.310</b>	<b>-558</b>
Verringerung um 100 Basispunkte		
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	-285	-656
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1.595	1.214
<b>Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.310</b>	<b>558</b>

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken setzt Jenoptik auf eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Vermögenswerten und Schulden sowie auf verschiedene Zinssicherungsgeschäfte. Hier kommen, zum Beispiel Zinsswaps, Zinsscaps und -floors sowie kombinierte Zins- und Währungsswaps in Betracht. Zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2019 bestand ein kombinierter Zins- und Währungsswap mit nachfolgender Struktur.

Zins- und Währungsswap	
Nominalvolumen	17.980 TCNY
Laufzeit	12. März 2015 bis 12. März 2025
Festzinssatz	5,10 Prozent p. a.
Variabler Zinssatz	6-Monats-Euribor

Dieses Sicherungsgeschäft dient zur Absicherung eines konzerninternen Darlehens zur Immobilienfinanzierung in Shanghai (China). Dessen Marktwertveränderung von minus 22 TEUR wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

Aus diesem Zinssicherungsinstrument werden folgende Auszahlungen erwartet:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Zins- und Währungsswap	123 (120)	492 (459)	83 (180)	699 (759)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

### Währungsrisiko

Währungsrisiken unterteilen sich in zwei Arten: in translatorische und transaktoriale Risiken.

Das Translationsrisiko resultiert aus durch Wechselkursveränderungen hervorgerufenen Wertschwankungen, die sich aus der Umrechnung von in Fremdwährung bestehenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in die Bilanzwährung ergeben. Da hiermit keine Zahlungsströme verbunden sind, wird auf eine Absicherung verzichtet.

Das Transaktionsrisiko resultiert aus der durch Wechselkursveränderungen hervorgerufenen Wertschwankung von Zahlungsströmen in Fremdwährung. Zur Absicherung dieses Risikos werden derivative Finanzinstrumente, vorrangig Devisentermingeschäfte und Devisenswaps, eingesetzt.

Abgesichert werden wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (Umsatzerlöse). Vertraglich bereits fixierte Cashflows werden 1:1 über sogenannte Micro-Hedges abgesichert. Geplante Zahlungsströme werden im Rahmen von antizipativem Hedging anteilig abgesichert, wobei sowohl Gruppen von gleichartigen Geschäften (Umsatzerlöse) als auch Nettopositionen einzelner Gesellschaften gesichert werden.

Zudem sichert die JENOPTIK AG die zu erwartenden Cashflows aus konzerninternen Darlehen in Fremdwährungen, die nicht als „Net Investment in a Foreign Operation“ deklariert wurden, mit derivativen Finanzinstrumenten ab. Zum 31. Dezember 2019 stellt sich die Absicherung der konzerninternen Darlehen in Fremdwährungen wie folgt dar:

Darlehensnehmer konzerninterner Darlehen	austehender Betrag konzerninterner Darlehen (ohne Anteil „Net Investment in a Foreign Operation“)	Sicherungs- volumen
Prodomax Automation Ltd. Kanada	22.000 TCAD	-
JENOPTIK Holdings UK Ltd., Großbritannien	29.000 TGBP	22.990 TGBP
JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Japan	62.838 TJPY	62.838 TJPY

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 118.670 TEUR (i.Vj. 134.762 TEUR). Für den überwiegenden Teil dieser Geschäfte wurde eine sogenannte Cashflow-Hedge-Beziehung zu dem jeweiligen Grundgeschäft dokumentiert, wodurch bei nachgewiesener Effektivität deren Wertveränderungen nicht erfolgswirksam zu erfassen ist. Zur Messung der Effektivität wird auf Basis der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschrift IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ein prospektiver qualitativer Wirksamkeitstest zum Zeitpunkt der Designation sowie fortlaufend, in der Regel zu Bilanzierungszeitpunkten, durchgeführt.

Die Devisentermingeschäfte und Devisenswaps gliedern sich nach Währungsverkäufen und -ankäufen wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
USD – VERKAUF GEGEN EUR	69.641	111.267
USD – ANKAUF GEGEN EUR	0	67
GBP – VERKAUF GEGEN EUR	26.752	21.402
USD – ANKAUF GEGEN CHF	904	0
USD – VERKAUF GEGEN CAD	19.990	0
USD – ANKAUF GEGEN GBP	675	0
CNY – Verkauf gegen EUR	195	990
KRW – Verkauf gegen EUR	0	572
JPY – Verkauf gegen EUR	513	465
<b>Summe Verkäufe in Fremdwährung</b>	<b>117.091</b>	<b>134.695</b>
<b>Summe Käufe in Fremdwährung</b>	<b>1.579</b>	<b>67</b>

Im Geschäftsjahr 2019 wurden erstmalig Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht die Hauswährung EUR enthalten, sondern zum Beispiel US-Dollar – Verkäufe gegen Kanadische Dollar.

Aus Devisentermingeschäften und Devisenswaps ergeben sich die folgenden Marktwerte:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
positive Marktwerte		
Derivate mit Hedge-Beziehung		
langfristig	233	37
kurzfristig	577	91
Derivate ohne Hedge-Beziehung		
langfristig	0	1.828
kurzfristig	953	43
<b>Summe positiver Marktwerte</b>	<b>1.763</b>	<b>1.999</b>
negative Marktwerte		
Derivate mit Hedge-Beziehung		
langfristig	1.031	1.402
kurzfristig	3.047	1.767
Derivate ohne Hedge-Beziehung		
langfristig	584	7
kurzfristig	263	40
<b>Summe negativer Marktwerte</b>	<b>4.926</b>	<b>3.217</b>
<b>Saldo</b>	<b>-3.163</b>	<b>-1.217</b>

Die Marktwerte für Absicherungsgeschäfte von konzerninternen Darlehen sind in den Derivaten ohne Hedge-Beziehungen enthalten, da sich das Grundgeschäft bestehend aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten heraus konsolidiert. Die positiven Marktwerte dieser Derivate zum Bilanzstichtag betragen 958 TEUR (i. Vj. 1.745 TEUR), die negativen Marktwerte beliefen sich auf 800 TEUR (i. Vj. 47 TEUR). Die Veränderung führte insgesamt zu einem Verlust von 34 TEUR (i. Vj. Verlust 69 TEUR), welcher erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wurde.

Bei den Derivaten mit Hedge-Beziehung wurden zum 31.12.2019 kumulierte Verluste in Höhe von 2.724 TEUR (i. Vj. 2.556 TEUR) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von den zum 31. Dezember 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten erfolgte 2019 in Höhe von minus 1.191 TEUR (i. Vj. minus 2.204 TEUR) eine Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust. Eine solche Umgliederung geht in der Regel mit der erfolgswirksamen Erfassung des Grundgeschäftes (zum Beispiel Erfassung der Umsatzerlöse und Buchung der entsprechenden Forderung bei Rechnungsstellung) einher, sodass sich hier die mit dem Abschluss des Sicherungsgeschäftes angestrebte ausgleichende Wirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellt.

Die Devisensicherungsgeschäfte sichern in Höhe von 91.850 TEUR Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis zum Jahres-

ende 2020 ab. In Höhe von 26.821 TEUR werden Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis Ende 2022 abgesichert.

Die wesentlichen Fremdwährungstransaktionen im Jenoptik-Konzern betreffen US-Dollar. Die folgende Tabelle zeigt eine Unterteilung der auf US-Dollar basierenden Translations- und Transaktionsrisiken sowie die Nettorisikoposition des Konzerns:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte	35.427	52.106
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.435	2.820
<b>Translationsrisiko</b>	<b>31.992</b>	<b>49.287</b>
Geplante Zahlungsströme	153.444	135.023
Durch Derivate abgesicherte Zahlungsströme	88.052	111.199
<b>Transaktionsrisiko</b>	<b>65.392</b>	<b>23.823</b>
<b>Nettorisikoposition</b>	<b>97.384</b>	<b>73.110</b>

Die Verringerung der in US-Dollar gehaltenen finanziellen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem verringerten Bestand an kurzfristigen Geldanlagen in US-Dollar. Der deutliche Anstieg der geplanten Zahlungsströme in US-Dollar gegenüber dem Vorjahr ist auf das international angestrebte Wachstum der Jenoptik-Gruppe zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag bestand eine auf US-Dollar basierende Nettorisikoposition in Höhe von 97.384 TEUR (i. Vj. 73.110 TEUR). Eine Veränderung des US-Dollar-Kurses hätte die nachfolgend dargestellten Auswirkungen:

	EUR/USD-Kurs	Änderung der Nettorisikoposition (in TEUR)
	1,1234	
Stichtagskurs 31.12.2019	(1,1450)	
	1,1796	4.637
Erhöhung um 5 Prozent	(1,2023)	(3.481)
	1,0672	-5.125
Verringerung um 5 Prozent	(1,0878)	(-3.848)
	1,2357	8.853
Erhöhung um 10 Prozent	(1,2595)	(6.646)
	1,0111	-10.820
Verringerung um 10 Prozent	(1,0305)	(-8.123)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

### 8.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2019 bestanden Verpflichtungen in Höhe von 102.332 TEUR (i.Vj. 119.081 TEUR), insbesondere Bestellobligos auf Vorräte mit einem Wert von 75.259 TEUR (i.Vj. 83.454 TEUR) und für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 7.003 TEUR (i.Vj. 10.475 TEUR) sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen von 20.022 TEUR (i.Vj. 24.997 TEUR).

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind auch Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag über Gebäudemanagementleistungen enthalten, der seit April 2018 für alle deutschen Jenoptik-Standorte gültig ist und eine Vertragslaufzeit von vier Jahren hat.

Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist insbesondere auf den Abbau vorhandener Bestände und dem gegenüber dem Vorjahr geringeren Auftragsbestand zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Darlehenszusagen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen wurden in Höhe von 47 TEUR (i.Vj. 154 TEUR) nicht ausgeschöpft.

Der Konzern hat IFRS 16 Leasingverhältnisse erstmalig angewandt. Die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Rechte und Verpflichtungen sind in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Die Auswirkungen auf die Bilanz des Konzerns sind im Anhang unter „Geänderte Rechnungslegungsmethoden“ ab Seite 144 und „Leasing“ ab Seite 172 dargestellt.

### 8.4 Rechtsstreitigkeiten

Die JENOPTIK AG und ihre Konzerngesellschaften sind an wenigen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt. Für mögliche finanzielle Belastungen aus laufenden Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. Prozesskosten gebildet (vgl. Abschnitt 5.19 ab Seite 185).

### 8.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Jenoptik-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie Unternehmen und Personen, die kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzen, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der JENOPTIK AG maßgeblich zu steuern oder an der gemeinsamen Führung der JENOPTIK AG beteiligt sind. Beherrschung liegt hierbei dann vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält. Der größte Einzelaktionär der JENOPTIK AG ist die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die direkt insgesamt 11 Prozent der Stimmrechte hält und damit die JENOPTIK AG nicht beherrscht.

Als nahestehende Person der JENOPTIK AG gelten ferner die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern beider Gremien.

Die Aufgliederung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat) wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	2.331	2.836
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	360	360
Anteilsbasierte Vergütung	256	677
<b>Gesamt</b>	<b>2.947</b>	<b>3.873</b>

Gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 3.605 TEUR (i. Vj. 3.813 TEUR).

Detaillierte Informationen zu der nach IAS 24.9 angabepflichtigen Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 45 ff. sowie unter den Pflichtangaben und ergänzenden Angaben nach HGB im Konzernanhang auf den Seiten 205 und 208 veröffentlicht.

Die Zusammensetzung der Beziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften und der gemeinschaftlichen Tätigkeit als weiteren nahestehenden Unternehmen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	Gesamt	davon mit	
		nicht konsolidierten Gesellschaften	gemeinschaftlicher Tätigkeit
Umsatz	1.869 (2.441)	1.326 (1.858)	543 (583)
Bezogene Leistungen	1.301 (1.355)	757 (812)	543 (543)
Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit	204 (453)	181 (432)	22 (21)
Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	1.813 (2.155)	113 (30)	1.700 (2.125)
Darlehen und Ausleihungen	10 (10)	10 (10)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

## 9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat am 10. März 2020 die Weitergabe des vorliegenden Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat genehmigt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 24. März 2020 zu prüfen und zu billigen.

**Erwerb INTEROB.** Mit Vertragsunterzeichnung am 25. Januar 2020 und Closing am 4. Februar 2020 hat Jenoptik die INTEROB-Gruppe, bestehend aus INTEROB, S.L. und INTEROB RESEARCH AND SUPPLY, S.L., erworben. Die Erstkonsolidierung wird im Jahr 2020 erfolgen. Detailliertere Informationen zum Erwerb sind im Abschnitt 2.4 enthalten.

**Dividende.** Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JENOPTIK AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Für das Geschäftsjahr 2019 beträgt der Bilanzgewinn der JENOPTIK AG 85.620.600,56 Euro, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 55.620.600,56 Euro zuzüglich eines Gewinnvortrags von 30.000.000,00 Euro.

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019, der Hauptversammlung 2020 für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 0,35 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen (i. Vj. 0,35 Euro). Damit soll vom Bilanzgewinn der JENOPTIK AG des Geschäftsjahrs 2019 ein Betrag in Höhe von 20.033.340,25 Euro ausgeschüttet werden. Vom verbleibenden Bilanzgewinn der JENOPTIK AG soll ein Betrag von 35.587.260,31 Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt und ein Betrag in Höhe von 30.000.000,00 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Mit dieser Empfehlung setzt der Vorstand seine kontinuierliche Dividendenpolitik fort, trotz des gesunkenen Ergebnisses je Aktie von 1,18 Euro (i. Vj. 1,53 Euro). Im hohen Vorjahresergebnis waren insbesondere nichtzahlungswirksame Steuererträge enthalten, durch die das Ergebnis nach Steuern und das Ergebnis je Aktie höher ausgefallen sind. Die Ausschüttungsquote beträgt 29,7 Prozent (i. Vj. 22,9 Prozent).

**VINCORION.** Der Vorstand der JENOPTIK AG entschied am 17. Januar 2020, den Verkaufsprozess für das mechatronische Geschäft unter der Marke VINCORION zu stoppen. Er war zu dem Schluss gekommen, dass kein Angebot vorlag, das dem im Geschäftsjahr 2019 bestätigten Potenzial von VINCORION entsprach. VINCORION wird als eigenständige Beteiligung von Jenoptik weitergeführt.

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2019 gab es nicht.

## 10 Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB

### 10.1 Pflichtangaben nach § 315e HGB und § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG ist gemäß § 315e HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB erstellt. Gleichzeitig stehen Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (2013/34/EU). Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom HGB gefordert werden und die über die nach IFRS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel
- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen
- JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena
- JENOPTIK Power Systems GmbH, Altenstadt
- JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein
- OTTO Vision Technology GmbH, Jena
- SAALAEUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG i.L., Pullach im Isartal.

### 10.2 Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

Mitarbeiter	2019	2018
Light & Optics	1.341	1.283
Light & Production	1.072	884
Light & Safety	471	475
VINCORION	758	740
Sonstige	320	332
<b>Gesamt</b>	<b>3.961</b>	<b>3.714</b>

Davon waren im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 32 (i.Vj. 33) Mitarbeiter im quotall konsolidierten Unternehmen beschäftigt.

Ferner waren 2019 im Durchschnitt 123 Auszubildende (i.Vj. 103) beschäftigt.

### 10.3 Material- und Personalaufwand

in TEUR	2019	2018
<b>Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	277.799	276.360
Aufwendungen für bezogene Leistungen	66.977	79.729
<b>Gesamt</b>	<b>344.776</b>	<b>356.089</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	261.744	244.879
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	39.332	33.468
<b>Gesamt</b>	<b>301.076</b>	<b>278.347</b>

## 10.4 Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für die erhaltenen Dienstleistungen unseres Abschlussprüfers sowie der mit diesem verbundenen Unternehmen bzw. Netzwerkgesellschaften betragen:

in TEUR	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	833	911
Sonstige Leistungen	380	27
Andere Bestätigungsleistungen	40	23
Steuerliche Beratungsleistungen	15	5
<b>Gesamt</b>	<b>1.269</b>	<b>965</b>

Die Honorare für die Abschlussprüfungsleistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der Jenoptik-Gruppe sowie die vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und der gemeinschaftlichen Tätigkeit.

Die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers betreffen insbesondere zulässige Transaktionsberatungsleistungen im Zusammenhang mit dem Verkaufsprozess der Division VINCORION sowie in Fragen der Rechnungslegung nach IFRS. Andere Bestätigungsleistungen wurden im Rahmen der Bescheinigung von Finanzkennzahlen, Bescheinigungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie nach der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) erbracht.

Von den Gesamtaufwendungen entfallen Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 697 TEUR (i.Vj. 725 TEUR), sonstige Leistungen von 380 TEUR (i.Vj. 27 TEUR), andere Bestätigungsleistungen von 40 TEUR (i.Vj. 20 TEUR) sowie Steuerberatungsleistungen von 15 TEUR (i.Vj. 0 TEUR) auf den Konzernabschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

## 11 Corporate Governance

### 11.1 Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG haben im Dezember 2019 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 abgegeben. Die Erklärung ist im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 36 abgedruckt und wurde den Aktionären auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter [www.jenoptik.de](http://www.jenoptik.de) in der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Erklärung liegt auch in den Geschäftsräumen der JENOPTIK AG (Carl-Zeiß-Straße 1, 07743 Jena) zur Einsichtnahme aus.

## 11.2 Vorstand

Als Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2019 folgende Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
<b>Dr. Stefan Traeger</b> Vorsitzender des Vorstands der JENOPTIK AG	JENOPTIK North America, Inc., USA (ki, Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., China (ki; Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK Korea Corp., Ltd., Korea (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Japan (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) TELSTAR-HOMMEL Co., Ltd., Korea (ki, Mitglied, vgl. Kgr.)
<b>Hans-Dieter Schumacher</b> Mitglied des Vorstands der JENOPTIK AG	Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Mitglied, vgl. Kgr., bis 31.1.2019) JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., China (ki; Mitglied, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) JENOPTIK Traffic Solutions Switzerland, Schweiz (ki, Vorsitzender, vgl. Kgr, seit 5.7.2019)

Abkürzungen: vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat

Die nachstehende Übersicht zeigt die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019. Diese umfasst neben den direkt oder indirekt geleisteten Vergütungsbestandteilen auch den beizulegenden Zeitwert des aktienbasierten Vergütungsinstruments (Performance Shares). Eine ausführliche Beschreibung des Vergütungssystems finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 45 des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Die Nebenleistungen umfassen Beiträge zur Unfallversicherung sowie die Bereitstellung von Firmenwagen.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 185 TEUR (i. Vj. 181 TEUR) geleistet. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3.416 TEUR (i. Vj. 3.142 TEUR). Der für diese bestehenden Rückstellungen im Geschäftsjahr 2019 erfasste Aufwand aus Zinskosten betrug 50 TEUR (i. Vj. 52 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden – wie in den Jahren zuvor – keine Kredite oder Vorschüsse an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder ausgereicht. Folglich gab es auch keine Darlehensablösungen.

### Bestandteile der Vorstandsvergütung

in TEUR	Dr. Stefan Traeger (Vorstandsvorsitzender)		Hans-Dieter Schumacher (Mitglied des Vorstands)	
	2019	2018	2019	2018
Festvergütung	600,0	600,0	450,0	437,5
Variable Vergütung	185,8	521,7	123,8	347,8
Performance Shares des Geschäftsjahrs *	376,2	324,3	282,2	243,2
LTI gewährt für Dividendenschutz Altaktien	n.a.	n.a.	19,4	14,7
Altersversorgung	200,0	200,0	160,0	160,0
Nebenleistungen	18,0	15,0	18,4	18,3
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.380,0</b>	<b>1.660,9</b>	<b>1.053,8</b>	<b>1.221,5</b>

\* bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der vorläufigen Zuteilung

### 11.3 Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2019 folgende Damen und Herren bestellt:

	Mitglied im	Weitere Mandate bei
<p><b>Matthias Wierlacher</b> (Vorsitzender) Vorstandsvorsitzender der Thüringer Aufbaubank bestellt seit 2012, Vorsitzender seit Juli 2015</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalausschuss (Vorsitzender)</li> <li>• Investitionsausschuss (Vorsitzender)</li> <li>• Nominierungsausschuss (Vorsitzender)</li> <li>• Vermittlungsausschuss (Vorsitzender)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (AR Mitglied)</li> <li>• bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH (ki, AR Vorsitz)</li> <li>• ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts – (AR Mitglied)</li> </ul>
<p><b>Michael Ebenau<sup>1)</sup></b> (stellvertretender Vorsitzender) Gewerkschaftssekretär IG Metall Bezirksleitung Mitte bestellt seit 2007</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalausschuss</li> <li>• Investitionsausschuss</li> <li>• Vermittlungsausschuss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Samag Saalfelder Werkzeugmaschinen GmbH (vgl. Kgr., bis 31. Dezember 2018)</li> </ul>
<p><b>Astrid Biesterfeldt<sup>1)</sup></b> Vice President Business Unit Energy &amp; Drive bei der JENOPTIK Advanced Systems GmbH bestellt seit 2014</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsausschuss</li> </ul>	keine
<p><b>Evert Dudok</b> Executive Vice President Connected Intelligence, Airbus bestellt seit 2015</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• EURASSPACE Gesellschaft für Raumfahrttechnik mbH (ki, AR Mitglied)</li> </ul>
<p><b>Elke Eckstein</b> CEO ENICS AG, Schweiz bestellt seit 2017</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionsausschuss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Enics Eesti AS, Estland (ki, vgl. Kgr., Vorsitz)</li> <li>• Enics Electronics (Beijing) Ltd., China (ki, vgl. Kgr.)</li> <li>• Enics Electronics (Suzhou) Ltd., China (ki, vgl. Kgr.)</li> <li>• Enics Finland Oy, Finnland (ki, vgl. Kgr., Vorsitz)</li> <li>• Enics Hong Kong Ltd., Hong Kong (ki, vgl. Kgr.)</li> <li>• Enics Raahe Oy, Finnland (ki, vgl. Kgr., Vorsitz)</li> <li>• Enics Schweiz AG, Schweiz (ki, vgl. Kgr., Vorsitz)</li> <li>• Enics Slovakia s.r.o., Slowakei (ki, vgl. Kgr.)</li> <li>• Enics Sweden AB, Schweden (ki, vgl. Kgr., Vorsitz)</li> <li>• Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH (vgl. Kgr., bis 30. Juni 2019)</li> <li>• Saferoad SRH Holding AS, Norwegen (vgl. Kgr.)</li> <li>• Aura Light AB, Schweden (vgl. Kgr., seit 1. Januar 2019, Vorsitz, bis März 2020)</li> </ul>
<p><b>Thomas Klippstein<sup>1)</sup></b> Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Jenoptik bestellt seit 1996</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalausschuss</li> <li>• Prüfungsausschuss</li> </ul>	keine

138	Konzerngesamtergebnisrechnung
140	Konzernbilanz
141	Konzernkapitalflussrechnung
142	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
144	<b>Konzernanhang</b>

	Mitglied im	Weitere Mandate bei
<b>Dörthe Knips<sup>1)</sup></b> Mitarbeiterin Fertigungssteuerung bei der JENOPTIK Optical Systems GmbH bestellt seit 2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>Investitionsausschuss</li> </ul>	keine
<b>Dieter Kröhn<sup>1)</sup></b> Fertigungsplaner bei der JENOPTIK Advanced Systems GmbH bestellt Oktober 1999 bis Juni 2007, wiederbestellt seit Dezember 2010	<ul style="list-style-type: none"> <li>Investitionsausschuss</li> <li>Vermittlungsausschuss</li> </ul>	keine
<b>Doreen Nowotne</b> selbstständige Unternehmensberaterin bestellt seit 2015	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfungsausschuss (stv. Vorsitzende)</li> <li>Investitionsausschuss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Brenntag AG (AR Mitglied)</li> <li>Lufthansa Technik AG (AR Mitglied)</li> <li>Franz Haniel &amp; Cie. GmbH (AR Mitglied)</li> </ul>
<b>Heinrich Reimitz</b> Mitglied der Geschäftsführung der HPS Holding GmbH, Österreich bestellt seit 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfungsausschuss (Vorsitzender)</li> <li>Personalausschuss</li> <li>Nominierungsausschuss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)</li> </ul>
<b>Stefan Schaumburg<sup>1)</sup></b> Funktionsbereichsleiter und Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand, Frankfurt bestellt seit 2012	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalausschuss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>GKN Driveline International GmbH (stv. AR-Vorsitzender, vgl. Kgr.)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. rer. nat. habil., Dipl.-Physiker Andreas Tünnermann</b> Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Hochschullehrer für Angewandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena bestellt seit 2007	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalausschuss</li> <li>Vermittlungsausschuss</li> <li>Nominierungsausschuss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Docter Optics SE (vgl. Kgr. Mitglied)</li> <li>ARRI AG (AR Mitglied seit 07.10.2019)</li> </ul>

<sup>1)</sup> Vertreter/-in der Arbeitnehmer

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat, vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat, stv. – stellvertretende/-r

## Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2019 folgende Gesamtvergütung:

in TEUR	Gesamtbezüge	davon		Umsatzsteuer <sup>1)</sup>
		festе jährliche Vergütung 2019	Sitzungsgelder (zzgl. Auslagenersatz)	
Matthias Wierlacher (Vorsitzender)	132,3	119,0	13,3	21,1
Michael Ebenau (stv. Vorsitzender)	95,8	83,3	12,5	15,3
Astrid Biesterfeldt	72,7	59,5	13,2	11,6
Evert Dudok	54,9	47,6	7,3	8,7
Elke Eckstein	66,1	53,6	12,6	10,2
Thomas Klippstein	82,1	65,5	16,6	13,1
Dörthe Knips	63,7	53,6	10,1	10,2
Dieter Kröhn	63,1	53,6	9,5	10,1
Doreen Nowotne	88,9	71,4	17,5	14,2
Heinrich Reimitz	90,1	65,0	25,1	–
Stefan Schaumburg	65,4	53,6	11,8	10,4
Prof. Dr. rer. nat. habil. Andreas Tünnermann	63,2	53,6	9,6	10,1
<b>Gesamt</b>	<b>938,3</b>	<b>779,3</b>	<b>159,1</b>	<b>135,0</b>

<sup>1)</sup> In Gesamtbezügen, Festvergütung und Sitzungsgeldern enthalten; Herr Mag. Heinrich Reimitz ist aufgrund seines Wohnsitzes im Ausland in Deutschland beschränkt steuerpflichtig; da auf seine Vergütung ein Steuereinbehalt gemäß § 50a Abs. 1 Nr. 4 EStG gezahlt wurde, fiel keine Umsatzsteuer an.

Zur näheren Erläuterung des Vergütungssystems des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

## 12 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2019 gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Jenoptik bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Eigenkapital 31.12.2019 TEUR <sup>7)</sup>	Ergebnis 2019 TEUR <sup>7)</sup>
<b>1.1 Verbundene konsolidierte Unternehmen</b>				
<b>– unmittelbare Beteiligungen</b>				
1	JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100		
2	JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen, Deutschland	100		
3	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena, Deutschland	100		
4	JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel, Deutschland	100		
5	JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena, Deutschland	100		
6	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena, Deutschland, i.L. <sup>5)</sup>	100		
7	JENOPTIK North America, Inc., Jupiter (FL), USA	100		
8	JENOPTIK Asia-Pacific Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100		
<b>– mittelbare Beteiligungen</b>				
9	JENOPTIK Traffic Solutions Switzerland AG, Uster, Schweiz	100		
10	RADARLUX Radar Systems GmbH, Leverkusen, Deutschland	100		
11	JENOPTIK ROBOT MALAYSIA SDN BHD, Kuala Lumpur, Malaysia i.L. <sup>5)</sup>	100		
12	ROBOT Nederland B.V., Riel, Niederlande	100		
13	JENOPTIK Holdings UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
14	Vysionics ITS Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
15	JENOPTIK Traffic Solutions UK Ltd., Camberley, Großbritannien	100		
16	Domestic and Commercial Security Ltd., Saltesh, Großbritannien	100		
17	JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, Peseux, Schweiz	100		
18	JENOPTIK Industrial Metrology France SAS, Bayeux Cedex, Frankreich	100		
19	OTTO Vision Technology GmbH, Jena, Deutschland	100		
20	OVITEC GmbH, Jena, Deutschland	100		
21	JENOPTIK Power Systems GmbH, Altenstadt, Deutschland	100		
22	PHOTONIC SENSE GmbH, Eisenach, Deutschland	100		
23	PHOTONIC SENSE, INC., Nashua (NH), USA	100		
24	ASAM Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, Deutschland	94		
25	Traffipax, LLC, Jupiter (FL), USA	100		
26	JENOPTIK Automotive North America, LLC, Rochester Hills (MI), USA	100		
27	JENOPTIK INDUSTRIAL METROLOGY DE MEXICO, S. DE R.L. DE C.V., Saltillo, Mexiko	100		
28	Five Lakes Automation, LLC, Novi (MI), USA	100		
29	JENOPTIK Optical Systems, LLC, Jupiter (FL), USA	100		
30	JENOPTIK Advanced Systems, LLC, El Paso (TX), USA	100		
31	Prodomax Automation Ltd., Barrie, Kanada	100		
32	JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., Shanghai, China	100		
33	JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100		
34	JENOPTIK Australia Pty Ltd, Sydney, Australien	100		
35	JENOPTIK Korea Corporation, Ltd., Pyeongtaek, Korea	66,6		

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Jenoptik bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Eigenkapital 31.12.2019 TEUR <sup>7)</sup>	Ergebnis 2019 TEUR <sup>7)</sup>
36	JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Yokohama, Japan	66,58		
37	JENOPTIK India Private Limited, Bangalore, Indien	100		
<b>1.2 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen</b>				
<b>– unmittelbare Beteiligungen</b>				
38	FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland	100	49 <sup>1)</sup>	– 1 <sup>1)</sup>
39	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland, i.L. <sup>5)</sup>	100	31 <sup>1)</sup>	1 <sup>1)</sup>
<b>– mittelbare Beteiligungen</b>				
40	AD-Beteiligungs GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100	209 <sup>1)</sup>	– 15 <sup>1)</sup>
41	JENOPTIK do Brasil Instrumentos de Precisão e Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100	105 <sup>1)</sup>	– 22 <sup>1)</sup>
42	JENOPTIK Saudi Arabia, LLC, Jeddah, Saudi-Arabien, i.L. <sup>5)</sup>	90	51 <sup>2)</sup>	– 44 <sup>2)</sup>
<b>2. Gemeinschaftliche Tätigkeiten</b>				
43	HILLOS GmbH, Jena, Deutschland	50		
<b>3. At-equity bewertete assoziierte Unternehmen</b>				
44	TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea	33,33	17.329	1.589
<b>4. Beteiligungen</b>				
<b>– unmittelbare Beteiligungen</b>				
45	JENAER BILDUNGSZENTRUM gGmbH SCHOTT CARL ZEISS JENOPTIK, Jena, Deutschland	33,33	627 <sup>1)</sup>	– 73 <sup>1)</sup>
<b>– mittelbare Beteiligungen</b>				
46	JT Optical Engine Verwaltungs GmbH, Jena, Deutschland, i.L. <sup>5)</sup>	50 <sup>4)</sup>	24 <sup>1)</sup>	0 <sup>1)</sup>
47	JT Optical Engine GmbH + Co. KG, Jena, Deutschland, i.L. <sup>5)</sup>	50 <sup>4)</sup>	509 <sup>1)</sup>	– 1 <sup>1)</sup>
48	JENOPTIK Robot Algérie SARL, Algier, Algerien	49	130 <sup>1)</sup>	0 <sup>1)</sup>
49	HOMMEL CS s.r.o., Teplice, Tschechische Republik	40	924 <sup>1)</sup>	124 <sup>1)</sup>
50	Zenteris GmbH, Jena, Deutschland, i.L. <sup>6)</sup>	24,9 <sup>4)</sup>	<sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>

1) Angaben für Jahresabschluss 2018

2) Angaben für Jahresabschluss 2017

3) Daten nicht verfügbar

4) abweichendes Geschäftsjahr zum 30. Juni

5) i.L. = in Liquidation

6) i.L. = in Insolvenz

7) Angaben aus Jahresabschlüssen in Fremdwährung umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2019

Jena, 10. März 2020

JENOPTIK AG

Der Vorstand